

Inhaltsübersicht

1	Beteiligungsbericht	1
1.1	<i>Rechtliche Grundlagen</i>	<i>1</i>
1.2	<i>Beteiligungen</i>	<i>2</i>
1.3	<i>Gesamtübersicht der Beteiligungsunternehmen</i>	<i>3</i>
1.4	<i>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Unternehmen</i>	<i>4</i>
1.5	<i>Bekanntmachung</i>	<i>4</i>
2	Erläuterungen zu den Beteiligungen nach §§ 105 ff. GemO	5
2.1	<i>Unmittelbare Beteiligungen > 25 %</i>	<i>5</i>
2.1.1	ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH	5
2.1.1.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	5
2.1.1.2	Beschäftigtenzahl	6
2.1.1.3	Daten der Bilanz	7
2.1.1.4	Daten der GuV	8
2.1.1.5	Grafische Darstellungen	9
2.1.1.6	Kennzahlen	10
2.1.1.7	Lagebericht	11
2.1.1.8	Bestätigungsvermerk	12
2.1.2	Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH	13
2.1.2.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	13
2.1.2.2	Beschäftigtenzahl	13
2.1.2.3	Daten der Bilanz	14
2.1.2.4	Daten der GuV	15
2.1.2.5	Grafische Darstellungen	16
2.1.2.6	Kennzahlen	17
2.1.2.7	Lagebericht	18
2.1.2.8	Bestätigungsvermerk	19
2.1.3	Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH	20
2.1.3.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	20
2.1.3.2	Beschäftigtenzahl	20
2.1.3.3	Daten der Bilanz	21
2.1.3.4	Daten der GuV	22
2.1.3.5	Grafische Darstellungen	23
2.1.3.6	Kennzahlen	24
2.1.3.7	Lagebericht	25
2.1.3.8	Bestätigungsvermerk	27
2.1.4	Bodensee Standortmarketing GmbH	28
2.1.4.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	28
2.1.4.2	Beschäftigtenzahl	29
2.1.4.3	Daten der Bilanz	30
2.1.4.4	Daten der GuV	31
2.1.4.5	Grafische Darstellungen	32
2.1.4.6	Kennzahlen	33
2.1.4.7	Lagebericht	34
2.1.4.8	Bestätigungsvermerk	35

2.1.5	Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH.....	36
2.1.5.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	36
2.1.5.2	Beschäftigtenzahl	37
2.1.5.3	Daten der Bilanz	38
2.1.5.4	Daten der GuV	39
2.1.5.5	Grafische Darstellungen.....	40
2.1.5.6	Kennzahlen	41
2.1.5.7	Lagebericht.....	42
2.1.5.8	Bestätigungsvermerk	43
2.1.6	Internationale Bodensee Tourismus GmbH	44
2.1.6.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	44
2.1.6.2	Beschäftigtenzahl	45
2.1.6.3	Daten der Bilanz	46
2.1.6.4	Daten der GuV	47
2.1.6.5	Grafische Darstellungen.....	48
2.1.6.6	Kennzahlen	49
2.1.6.7	Lagebericht.....	50
2.1.6.8	Bestätigungsvermerk	51
2.1.7	Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH	52
2.1.7.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	52
2.1.7.2	Beschäftigtenzahl	53
2.1.7.3	Daten der Bilanz	54
2.1.7.4	Daten der GuV	55
2.1.7.5	Grafische Darstellungen.....	56
2.1.7.6	Kennzahlen	57
2.1.7.7	Lagebericht.....	58
2.1.7.8	Bestätigungsvermerk	59
2.1.8	Modellprojekt Konstanz GmbH	60
2.1.8.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	60
2.1.8.2	Beschäftigtenzahl	61
2.1.8.3	Daten der Bilanz	62
2.1.8.4	Daten der GuV	63
2.1.8.5	Grafische Darstellungen.....	64
2.1.8.6	Kennzahlen	65
2.1.8.7	Lagebericht.....	66
2.1.8.8	Bestätigungsvermerk	67
2.2	<i>Unmittelbare Beteiligungen < 25 %</i>	68
2.2.1	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)	68
2.2.1.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	68
2.2.1.2	Fallzahlen	69
2.2.1.3	Daten der Bilanz	69
2.2.1.4	Daten der GuV	70
2.2.2	Baugenossenschaft Hegau eG	71
2.2.2.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	71
2.2.2.2	Fallzahlen	72
2.2.2.3	Daten der Bilanz	73
2.2.2.4	Daten der GuV	74
2.2.3	Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH.....	75
2.2.3.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	75
2.2.3.2	Fallzahlen	76
2.2.3.3	Daten der Bilanz	76
2.2.3.4	Daten der GuV	78

2.2.4	Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH	80
2.2.4.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	80
2.2.4.2	Fallzahlen	80
2.2.4.3	Daten der Bilanz	81
2.2.4.4	Daten der GuV	82
2.2.5	Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH (VHB)	83
2.2.5.1	Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse	83
2.2.5.2	Fallzahlen	84
2.2.5.3	Daten der Bilanz	85
2.2.5.4	Daten der GuV	86
3	Anlage	87
3.1	<i>Erträge aus Beteiligungen in den Haushaltsjahren 2001 bis 2010.....</i>	<i>87</i>
3.2	<i>Stiftungen, Zweckverbände bzw. Körperschaften ö. Rechts.....</i>	<i>88</i>
3.2.1	Kommunalverband Jugend und Soziales Baden-Württemberg	88
3.2.1.1	Unternehmen und Organe	88
3.2.1.2	Beteiligungen	88
3.2.1.3	Jahresrechnung	88
3.2.1.4	Prüfungsbehörde	88
3.2.1.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	88
3.2.2	Kunststiftung Landkreis Konstanz	89
3.2.2.1	Unternehmen und Organe	89
3.2.2.2	Beteiligungen	89
3.2.2.3	Jahresrechnung	89
3.2.2.4	Prüfungsbehörde	89
3.2.2.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	89
3.2.3	Regionalverband Hochrhein-Bodensee	90
3.2.3.1	Unternehmen und Organe	90
3.2.3.2	Beteiligungen	90
3.2.3.3	Jahresrechnung	90
3.2.3.4	Prüfungsbehörde	90
3.2.3.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	90
3.2.4	Zweckverband Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden	91
3.2.4.1	Unternehmen und Organe	91
3.2.4.2	Beteiligungen	91
3.2.4.3	Jahresrechnung	91
3.2.4.4	Prüfungsbehörde	91
3.2.4.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	91
3.2.5	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	92
3.2.5.1	Unternehmen und Organe	92
3.2.5.2	Beteiligungen	93
3.2.5.3	Jahresrechnung	93
3.2.5.4	Prüfungsbehörde	93
3.2.5.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	93
3.2.6	Zweckverband Protec Orsingen	94
3.2.6.1	Unternehmen und Organe	94
3.2.6.2	Beteiligungen	94
3.2.6.3	Jahresrechnung	94
3.2.6.4	Prüfungsbehörde	94
3.2.6.5	Haushaltswirtschaftliche Eckdaten	94

Beteiligungsbericht

1.1 Rechtliche Grundlagen

Der Landkreis ist nach § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung, der gemäß § 48 der Landkreisordnung für Landkreise entsprechend anzuwenden ist, zur Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichtes verpflichtet. Mit dem Beteiligungsbericht soll gegenüber dem Kreistag und der Öffentlichkeit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen in Privatrechtsform, an denen der Landkreis Konstanz unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, abgelegt und eine transparente Darstellung über die ausgegliederte Aufgabenerfüllung ermöglicht werden. Der Beteiligungsbericht hat für jede Beteiligung in einer Rechtsform des privaten Rechts folgende Angaben zu enthalten:

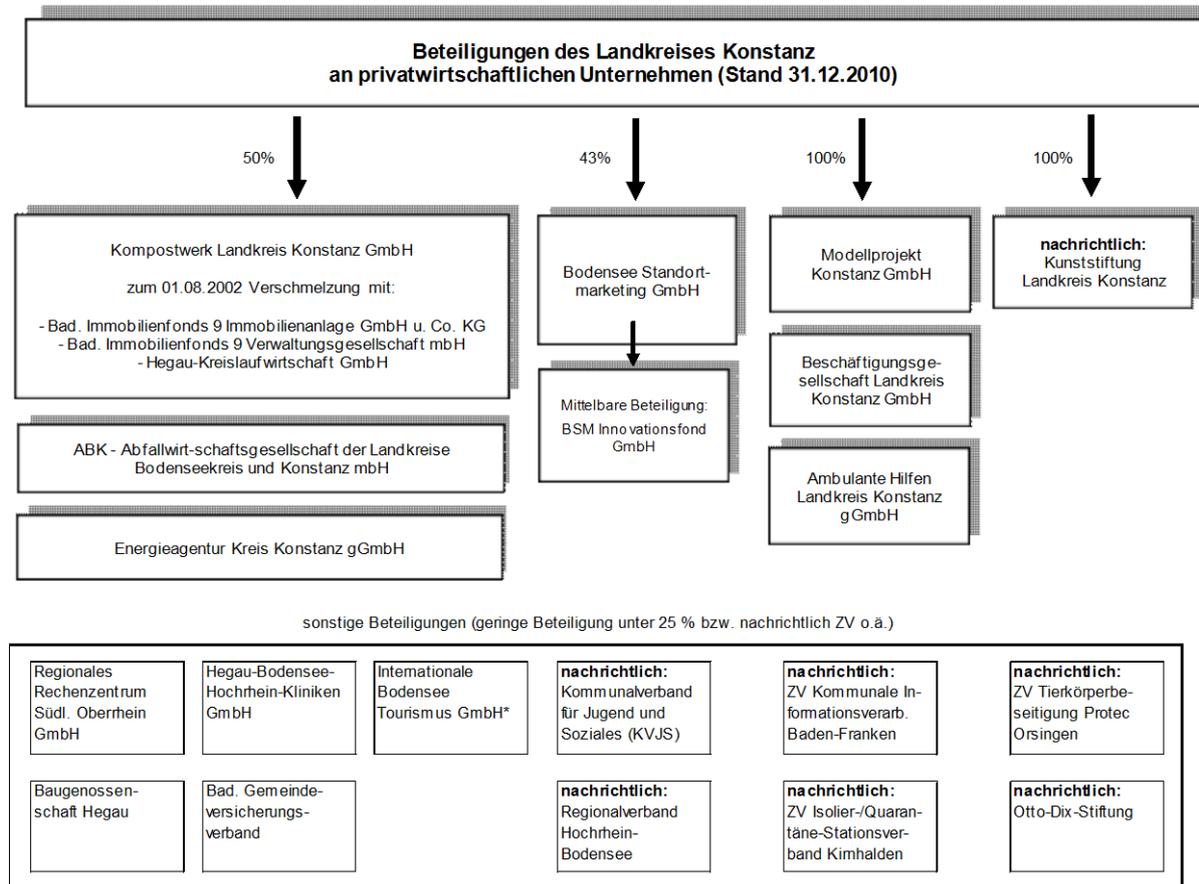
- den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs des letzten Geschäftsjahres, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen sowie die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer im Vergleich mit den Vorjahreswerten,
- die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe (Ausnahme: § 286 Abs. 4 HGB – auf die Angabe der Bezüge kann verzichtet werden, wenn aus diesen Angaben auf die Bezüge einzelner Personen geschlossen werden kann).

Bei Beteiligungen unter 25 % kann die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks beschränkt werden. Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben.

Da auch die Mitgliedschaften des Landkreises Konstanz an Zweckverbänden wirtschaftlich und grundsätzlich von Bedeutung sind, ist der Beteiligungsbericht um die Darstellung der Mitgliedschaften in Zweckverbänden erweitert.

Die in dem Beteiligungsbericht verwendeten Daten basieren auf den Jahresabschlüssen, den Lageberichten der Geschäftsführung, den Prüfungsberichten der Wirtschaftsberatungsunternehmen sowie den Satzungen und Gesellschaftsverträgen.

1.2 Beteiligungen



*Die Beteiligung an der IBT GmbH (23,01 %), wird als wesentliche Beteiligung angesehen und daher im Rahmen des Beteiligungsberichts zu den Beteiligungen mit einem Anteil von über 25 % gezählt.

Der Landkreis Konstanz besitzt mittelbar keinen Anteil von mehr als 50 % an einem privaten Unternehmen (siehe Ziffer 1.3).

Im Anhang werden nachrichtlich aufgeführt:

Kunststiftung des Landkreises und diverse Zweckverbände, etc. (siehe Ziffer 3 - Anlagen).

1.3 Gesamtübersicht der Beteiligungsunternehmen

Unternehmens- bezeichnung	Anteil %	Umsatz- erlöse / Rohergebnis €	Jahres- ergebnis €	Bilanz- summe €	Eigen- kapital €	Anzahl Mitarbeiter
Unmittelbare Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in Privatrechtsform > 25 %						
ABK - Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH	50	9.652.998	-2.610	1.083.394	67.024	5,0
Ambulante Hilfen	100	2.103.581	523.709	1.030.746	668.444	49,0
Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH	100	693.138	-155.387	94.564	1.834	5,0
Bodensee Standortmarketing GmbH	43,33	202.473	13.919	246.653	165.262	6,0
Energieagentur	50	6.650	69.753	116.516	98.891	0,0
Internationale Bodensee Tourismus GmbH	23,01	513.690	3.385	299.074	113.521	10,0
Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH	50	3.392.010	362.239	8.220.968	6.918.533	16,0
Modellprojekt Konstanz GmbH	100	40.192	14.274	151.978	87.010	3,0
Unmittelbare Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in Privatrechtsform < 25 %						
Badischer Gemeindeversicherungsverband	0,66	32.956.770	3.820.600	298.297.878	120.223.611	-
Baugenossenschaft Hegau	0,12	13.560.380	1.473.869	89.385.562	16.890.257	-
Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH	3,04	104.590.640	-25.993.926	139.055.166	0	-
Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH	12	730.802	91.216	4.661.485	2.170.001	-
Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH	2	0	0	951.074	30.000	-
Mittelbare Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in Privatrechtsform > 50 %						
	> 50	Keine				
Nachrichtlich: Zweckverbände und Stiftungen						
Kommunalverband für Jugend und Soziales	< 25	Gegenstand des Unternehmens: Überörtliche Sozialhilfe, Jugendhilfe und Kriegsopferfürsorge				
Kunststiftung Landkreis Konstanz	100	Gegenstand des Unternehmens: Kunst und Kultur				
Regionalverband Hochrhein-Bodensee	41	Gegenstand des Unternehmens: Regionalplanung, Landesplanung				
Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden	< 25	Gegenstand des Unternehmens: Gesundheitswesen				
Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	< 25	Gegenstand des Unternehmens: Regionale Datenverarbeitung				
Tierkörperbeseitigung Protec Orsingen	< 25	Gegenstand des Unternehmens: Tierkörperbeseitigung				

1.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Unternehmen

Die Beteiligungen begründen sich aus den weiterhin bestehenden öffentlichen Aufgaben

- Abfallwirtschaft
- der Unterstützung von günstigem Wohnraum und Stadtentwicklung
- der gemeinsamen Aufgabenerledigung im Bereich der regionalen Datenverarbeitung sowie der Aufgabenwahrnehmung des überörtlichen Trägers der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Kriegsopferfürsorge
- die Erbringung, Förderung und Unterstützung ambulanter Hilfen gemäß des zweiten Kapitels des SGB VIII im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Konstanz sowie gemäß des SGB XII im Bereich des Kreissozialamtes Konstanz
- die ärztliche und pflegerische Versorgung für die Bevölkerung des Landkreises Konstanz
- die Förderung eines nachhaltigen und sparsamen Umgangs mit Energieträgern und Energiequellen durch Beratungen im Bereich Energiesparen und Einsatz erneuerbarer Energien
- der Vermittlung von Arbeitslosengeld II - Empfänger in Arbeit
- dem öffentlichen Personennahverkehr
- der Zusammenarbeit mit dem kommunalen Versicherer
- der regionalen Förderung von Landwirtschaft, Natur und Umweltschutz und des Standortes Bodensee.

1.5 Bekanntmachung

Der Beteiligungsbericht wird im Kreistag beraten, öffentlich bekannt gemacht und ausgelegt.

Konstanz, 13.02.2012



Frank Hämmerle
Landrat

2 Erläuterungen zu den Beteiligungen nach §§ 105 ff. GemO

2.1 Unmittelbare Beteiligungen > 25 %

2.1.1 ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH

2.1.1.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH	
Gegenstand des Unternehmens	Verwertung und Behandlung von Abfällen einschließlich der hierfür erforderlichen Transportleistungen. Das Unternehmen trägt dazu bei, dass im Gebiet seiner Gesellschafter eine nachhaltige und kostengünstige Erfüllung der übertragenen Aufgaben gewährleistet wird.	
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer: Berthold Restle Heidi Schwartz</p> <p>Aufsichtsrat: Landrat Lothar Wölfle - Vorsitzender Landrat Frank Hämmerle - stellvertretender Vorsitzender Dr. Gerhard Barisch Birgit Brachat-Winder Werner Endres Volker Fouquet Bernd Gerber Erich Habisreuther Dieter Hornung Helmut Kennerknecht Franz Moser Artur Ostermaier Dr. Wolfgang Sigg Bernhard Volk</p>	
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital	26.000,- €
	Landkreis Konstanz	13.000,- €
	Landkreis Bodenseekreis	13.000,- €
Beteiligungen des Unternehmens	Keine	

2.1.1.2 Beschäftigtenzahl

	2006	2007	2008	2009	2010
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	6,00	6,00	6,00	5,00	5,00
Summe	6,00	6,00	6,00	5,00	5,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2006	2007	2008	2009	2010
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	10.000,00	7.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	46.000,00	46.000,00	44.000,00	46.000,00	44.000,00
Summe	56.000,00	53.000,00	54.000,00	56.000,00	54.000,00

2.1.1.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2008	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Aufwendungen für die Inangangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	0	0	0	0	-
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
Umlaufvermögen					
Vorräte	0		0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	692.476	804.829	989.538	184.709	23
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	159.709	325.968	93.855	-232.113	-71
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	852.185	1.130.798	1.083.394	-47.404	-4

Passiva	2008	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000	26.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	50.078	46.772	43.634	-3.139	-7
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.305	-3.139	-2.610	529	17
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	7.137	7.600	43.500	35.900	472
Verbindlichkeiten	772.275	1.053.564	972.870	-80.694	-8
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	852.185	1.130.798	1.083.394	-47.404	-4

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

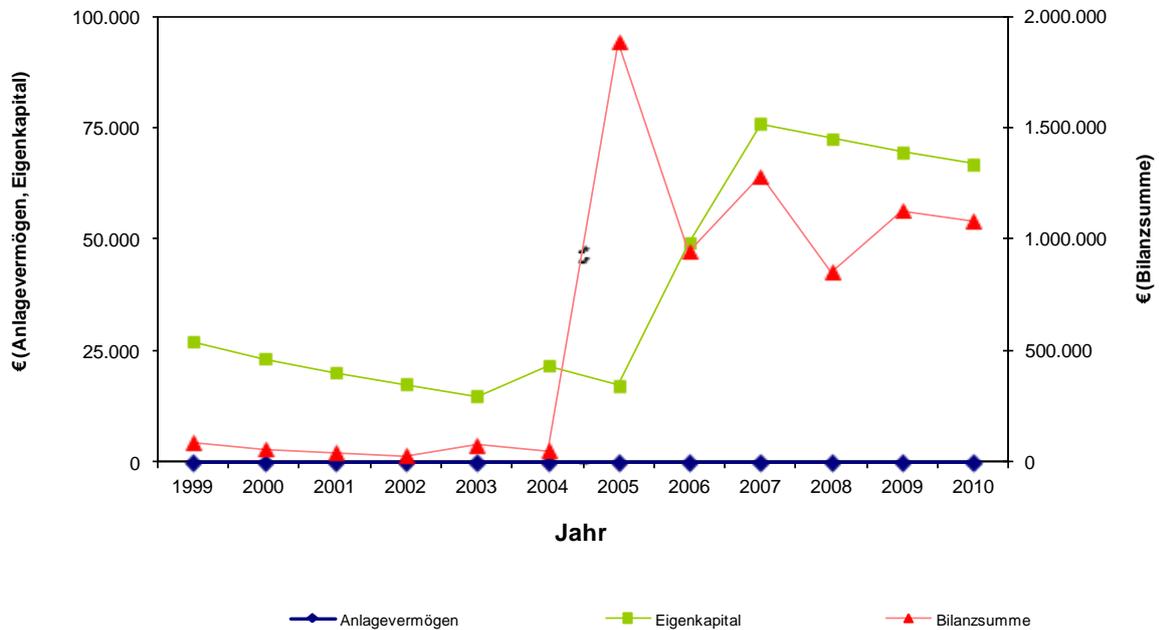
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.1.1.4 Daten der GuV

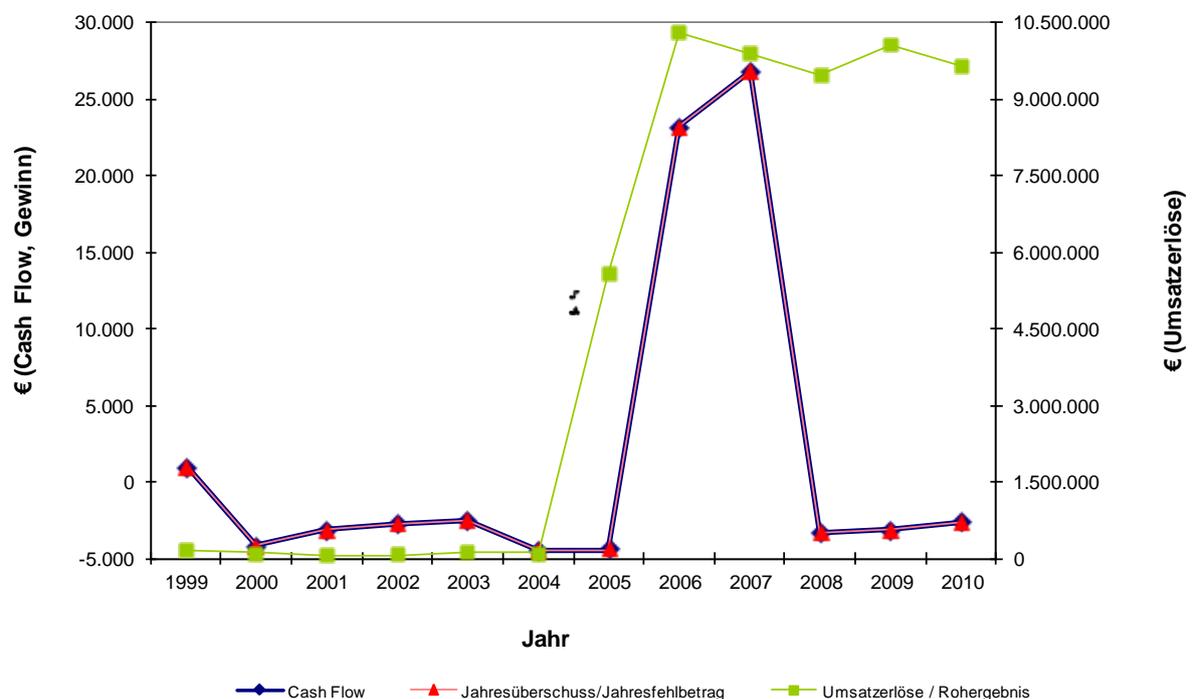
	2008	2009	2010	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	9.489.157	10.062.508	9.652.998	-409.509	-4
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	11.234	18.380	174.902	156.523	852
Materialaufw and	9.369.154	9.912.956	9.654.146	-258.810	-3
Personalaufw and	25.603	24.097	22.889	-1.207	-5
Abschreibungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Aufw endungen	107.618	143.418	147.874	4.456	3
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.136	4.799	2.457	-2.342	-49
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	6	0	0	0	-
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	4.146	5.215	5.448	232	4
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.451	8.354	8.058	-296	-4
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.305	-3.139	-2.610	529	17

2.1.1.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der ABK - Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH in den Jahren 1999 bis 2010



Entwicklung von Umsatz, Gewinn, Cash-Flow der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH in den Jahren 1999 bis 2010



2.1.1.6 Kennzahlen

2008	2009	2010	Ab- weichu ng	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	0	0	0	0	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	100	100	100	0	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	9	6	6	0	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	91	94	94	0	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	0	0	0	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlage- vermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	0	0	0	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	0	0	0	0	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	-5	-5	-4	1	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	0	0	0	0	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahres- überschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	100	100	98	-2	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	-3.305	-3.139	-2.610	529	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.1.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH zum 31.12.2010)

Geschäftsjahr 2010:

Das Geschäftsjahr 2010 der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH schließt mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 3 T€.

- *Mengenbilanz 2010:*

Abfallherkunft	TPLUS GmbH (RMHKW Stuttgart-Münster und KHKW's Zürich und Hinwil)	KVA Thurgau (KVA Weinfelden)	Insgesamt
Bodenseekreis	30.520 to.	0 to.	30.520 to.
Landkreis Konstanz	2.137 to.	32.364 to.	34.201 to.
Insgesamt	32.657 to.	32.364 to.	65.021 to.

- *Logistik:*

Die KVA Thurgau hat der ABK GmbH die Möglichkeit der LKW-Anlieferung für eine Teilmenge von 3.641 to. in Weinfelden eingeräumt.

- *Kosten:*

Den Landkreisen wurde im Jahr 2010 ein Mischpreis von 148,46 €/to. berechnet. Dieser Preis lag um 3,96 €/to. höher als der kalkulierte Wert von 144,50 €/to.

Die Gründe für diese Mehrkosten sind im Wesentlichen ein hoher Wechselkurszuschlag.

- *Verträge:*

Mit der TPLUS GmbH wurde ein Ergänzungsvertrag abgeschlossen, der für die Jahre 2011 bis 2020 die thermische Behandlung der Restabfälle im Kehrlichtheizkraftwerk (KHKW) Zürich-Josefstraße vorsieht.

Die Verträge mit der ARGE MZV Dienstleistung GmbH & F. Riester GmbH, Rielasingen-Worblingen über das Containerpooling sowie mit der ARGE Hans Schmid GmbH & Stark GmbH und Zwisler GmbH & Co. KG, Tettngang, über LKW-Ferntransporte wurden um vier Jahre bis 31. Dezember 2015 verlängert.

Die Bahntransportleistungen wurden mit Wirkung ab 1. Januar 2012 EU-weit neu ausgeschrieben.

Geschäftsjahr 2011:

Die Abfallmengen sind in beiden Landkreisen bislang stabil. Die bei den Behandlungsanlagen angemeldeten Mengenbandbreiten (57.000 to. bis 68.000 to.) können eingehalten werden.

Chancen und Risiken:

Durch die abgeschlossenen Behandlungsverträge mit der TPLUS GmbH und der KVA Thurgau ist die Entsorgungssicherheit für die Landkreise grundsätzlich gewährleistet.

Probleme können sich bei einem kurzfristig auftretenden Ausfall der Behandlungs- oder Transportmöglichkeiten ergeben, da die Landkreise über keine geeigneten Zwischenlagermöglichkeiten verfügen.

Weitere finanzielle Risiken liegen, neben den allgemeinen Preissteigerungen, bei sich ändernden Heizwerten oder Schlackeanteilen sowie bei Änderungen des Wechselkurses zum Schweizer Franken. Alle Kosten der ABK werden gemäß Gesellschaftervertrag auf die Landkreise umgelegt.

Die Ausnahmegenehmigung des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg zum Export der Abfälle in die Schweiz steht unter einem Widerrufsvorbehalt. Das Ministerium hat jedoch schriftlich erklärt, dass es innerhalb der Laufzeit des Vertrags mit der KVA Thurgau (bis 31.12.2025) von dem Vorbehalt nicht Gebrauch machen wird.

2.1.1.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (16.03.2011) RSW Treuhand GmbH, Schirmer.

(entnommen dem Jahresabschluss der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH zum 31.12.2010)

„An die ABK - Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH, Friedrichshafen:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ABK – Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH, Friedrichshafen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.2 Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH

2.1.2.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH
Gegenstand des Unternehmens	Die Erbringung, Förderung und Unterstützung ambulanter Hilfen des zweiten Kapitels des Sozialgesetzbuchs – Aches Buch (SGB VIII) im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Konstanz. Der Zweck wird verwirklicht insbesondere durch: Auswahl und Schulung der Bewerber, Qualifizierung, Fortbildung und Begleitung während der Familienhelfereinsätze. Übernahme der vom Landkreis Konstanz Kreisjugendamt/Kreissozialamt für die im Rahmen der Bücher VIII und XII des Sozialgesetzbuches für erforderlich gehaltenen Einsätze der ambulanten Hilfen. Die Gesellschaft kann im Rahmen ihnen Gemeinnützigkeit alle Geschäfte betreiben, die der Verwirklichung des Gegenstands der Gesellschaft dienen und öffentliche Zwecke erfüllen, sowie diese nicht bereits von anderen Trägern wahrgenommen werden und sowie der Kreistag dies beschließt.
Besetzung der Organe	Geschäftsführung: Armin Motzer Aufsichtsrat: Andreas Hoffmann - Vorsitzender Dr. Michael van der Goten (bis 30.06.2010) Heinz Brennenstuhl (ab 01.07.2010) Barbara Kammerer Susanne Sargk Dr. Sigrid Hofer Werner Neidig Axel Goßner Sabine Senne
Beteiligungsverhältnisse	Das Stammkapital beträgt 25.000,- €. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Konstanz
Beteiligungen des Unternehmen	Keine

2.1.2.2 Beschäftigtenzahl

	2008	2009	2010
Arbeiter	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	0,00	18,00	49,00
Summe	0,00	18,00	49,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00
	2008	2009	2010
	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	-	§ 286 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	-	0,00	415,98
Summe	-	-	415,98

Die Geschäftstätigkeit wurde zum 01.08.2009 mit 13 festangestellten Mitarbeitern aufgenommen. Zum 31.12.2009 arbeiteten 39 festangestellte Mitarbeiter. Zum 31.12.2010 waren es 58 festangestellte Mitarbeiter. Durchschnittlich waren 2009 18 und 2010 49 Mitarbeiter beschäftigt. Es wurde unterjährig mehrere Vorstellungsrunden geführt um schrittweise den Personalbedarf anzupassen.

2.1.2.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2008	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Inmaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	-
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	0	0	3.332	3.332	-
Finanzanlagen	0	50	50	0	0
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	137.055	422.085	285.030	208
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	0	300.039	594.810	294.771	98
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	10.469	10.469	-
Bilanzsumme	0	437.144	1.030.746	593.602	136

Passiva	2008	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	0	25.000	25.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	119.735	119.735	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	119.735	523.709	403.974	337
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	0	22.954	52.531	29.577	129
Verbindlichkeiten	0	181.514	189.751	8.237	5
Rechnungsabgrenzungsposten	0	87.942	120.020	32.078	36
Bilanzsumme	0	437.145	1.030.746	593.601	136

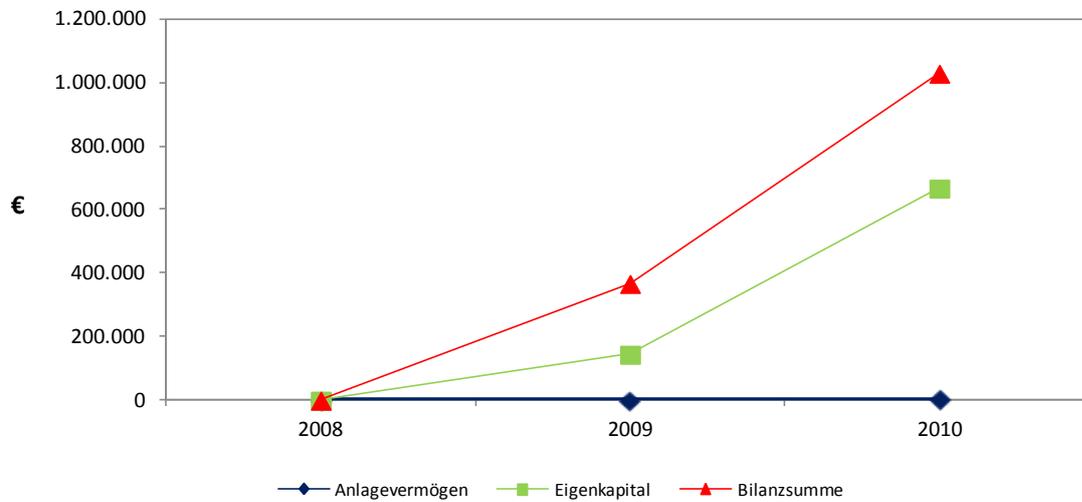
Nachrichtliche Angaben	2008	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

2.1.2.4 Daten der GuV

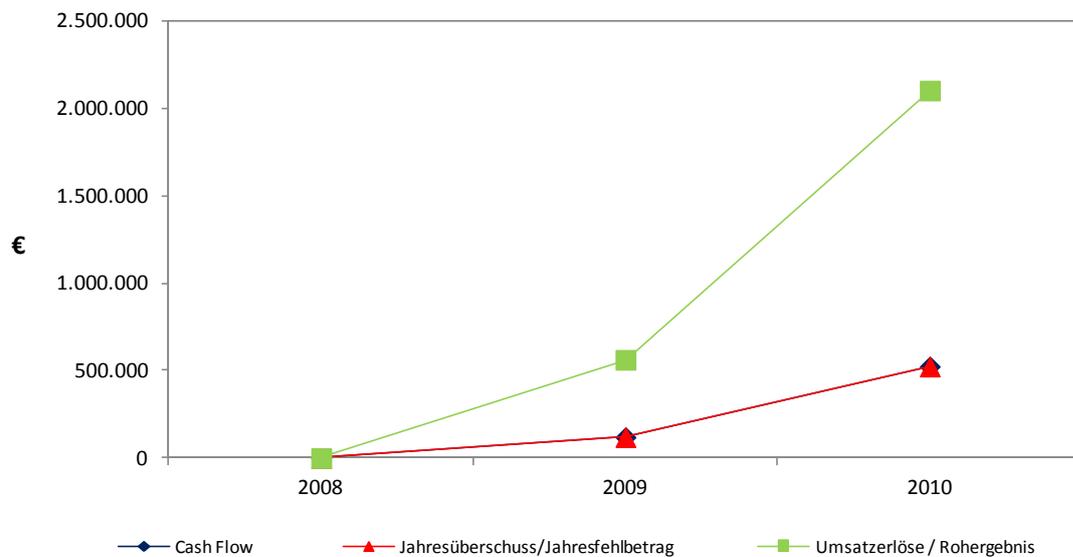
	2008	2009	2010	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	0	562.792	2.103.581	1.540.789	274
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	3.518	3.518	-
Materialaufwand	0	81.105	455.394	374.289	461
Personalaufwand	0	315.731	1.023.475	707.744	224
Abschreibungen	0	277	842	565	204
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	44.877	104.969	60.092	134
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	996	3.810	2.814	282
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	2.063	2.521	458	22
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	119.735	523.709	403.974	337
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	-
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	119.735	523.709	403.974	337

2.1.2.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH vom Rumpfgeschäftsjahr 2009 zum ersten vollständigen Geschäftsjahr 2010



Entwicklung von Umsatz/Rohergebnis, Gewinn, Cash-Flow der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH vom Rumpfgeschäftsjahr 2009 zum ersten vollständigen Geschäftsjahr 2010



2.1.2.6 Kennzahlen

	2008	2009	2010	Abweichung	Berechnung / Erläuterung
	%	%	%	%	
Vermögenslage					
Anlageintensität	0	0	0	0	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	0	100	100	0	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	0	33	65	32	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	0	67	35	-32	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	289.470	19.765	-269.705	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	289.470	19.765	-269.705	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)/Anlagevermögen*100
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	0	21	25	4	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	0	83	78	-5	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	0	28	51	23	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	0	100	133	33	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)
Cash Flow	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	0	120.012	524.551	404.539	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.2.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2010)

Geschäftsverlauf

- *Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr*

Das Geschäftsjahr 2010 ist aufgrund des erstmaligen Beginns der Geschäftstätigkeit im Jahr 2009 auch stark von der weiteren Entwicklung und Einführung organisatorischer Strukturen geprägt. Seit 24.11.2010 existiert ein fünfköpfiger Betriebsrat. Gegenüber dem Vorjahr ist es zu einer erheblichen Ausweitung des Auftragsvolumens und somit der Geschäftstätigkeit gekommen. Die Umorganisation des Kreisjugendamtes hat bislang nicht zu einer erkennbar geringeren Auftragsnachfrage geführt. Die Nachfrage des Kreissozialamtes nach Schulassistenten hat zugenommen.

- *Betreute Fälle*

	2009*	2010
Betreute Fälle	252	441
Gruppenangebote	4	4
Mitarbeiter	39	58

* Gründung der Gesellschaft am 05.02.2009

- *Personalbereich*

Ende 2010 arbeiten bei der GAH 58 festangestellte Mitarbeiter/innen mit einer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit zwischen Geringfügigkeit und Vollbeschäftigung. Der Pool der freien Mitarbeiter/innen umfasst 18 Fachkräfte.

Darstellung der Lage

- *Finanzierung*

Das Eigenkapital der Gesellschaft wurde durch den Vortrag des Jahresüberschusses 2009 auf neue Rechnung verstärkt.

Das benötigte Betriebskapital wurde über einen Betriebsmittelkredit des Landkreises Konstanz in Höhe von 100 T€ zur Verfügung gestellt. Dieser konnte zum Jahresende zurück gezahlt werden.

- *Ertragslage*

Für 2010 ergeben sich Gesamterlöse von 2.104 T€ denen Aufwendungen von 1.587 T€ gegenüberstanden. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge belaufen sich auf 4 T€. Letztendlich wird dadurch ein Jahresüberschuss von 524 T€ erzielt.

Das gute Ergebnis ist hauptsächlich darauf zurück zu führen, dass die im Wirtschaftsplan angesetzten Aufwendungen für den Personalaufwand geringer als veranschlagt ausgefallen sind. Der für die Betreuung der übernommenen Fälle notwendige Personaleinsatz konnte effektiver als geplant erfolgen. Darüber hinaus konnte bei bestimmten veranschlagten sonstigen betrieblichen Aufwendungen kostengünstig gewirtschaftet werden.

Voraussichtliche Entwicklung

Das Risikomanagement wird über einen bedarfsgerechten Austausch mit den Überwachungsorganen gewährleistet. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2011 mit der fünfjährigen Finanzplanung ist erstellt. Es wird eine ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Die Entwicklung der GAH wird weiterhin vom Bedarf an ambulanten Hilfen im Rahmen des SGB VIII/XII abhängig sein, wobei von einem ungefähr gleichbleibenden Bedarf ausgegangen wird.

2.1.2.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (10.08.2011) Dipl. Kfm. M. Alius

(entnommen dem Jahresabschluss der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2010)

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2010, bestehend aus der Bilanz (mit einer Summe von EUR 1.030.745,70), der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Anhang und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 unter dem heutigen Datum den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz gGmbH, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie die wirtschaftliche Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Unsere Jahresabschlussprüfung haben wir nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs/der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein Zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.3 Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH

2.1.3.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Beschäftigungsgesellschaft Landkreis-KN gGmbH
Gegenstand des Unternehmens	<p>Qualifizierung, Vermittlung und Beschäftigung von Arbeitslosengeld II - Empfängern. Dies erfüllt die Gesellschaft durch folgende Hauptaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualifizieren durch Erlernen zusätzlicher Fähigkeiten sowie Überwindung medizinischer und sozialer Vermittlungshemmnisse • Vermittlung in gemeinnützige zusätzliche Tätigkeiten nach § 16 SGB II sowie die Beschäftigungsverhältnisse des ersten Arbeitsmarktes • Arbeitsqualifizierende Tätigkeit zur Vorbereitung für eine spätere Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt • Bereitstellung von Tätigkeiten nach SGB II und SGB III oder deren Vermittlung
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer: Thomas J. Wieland</p> <p>Aufsichtsrat: Nicht vorhanden</p>
Beteiligungsverhältnisse	Das Stammkapital beträgt 25.000,- €. Alleinigere Gesellschafter ist der Landkreis Konstanz vertreten durch Landrat Frank Hämmerle
Beteiligungen des Unternehmen	Keine

2.1.3.2 Beschäftigtenzahl

	2006	2007	2008	2009	2010
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	6,50	7,00	7,00	5,50	5,00
Summe	6,50	7,00	7,00	5,50	5,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2006	2007	2008	2009	2010
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	45.030,28	45.873,73	57.165,76	57.165,76	48.873,06
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	nicht vorhanden				
Summe	45.030,28	45.873,73	57.165,76	57.165,76	48.873,06

2.1.3.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2008	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.489	780	70	-710	-91
Aufwendungen für die Inangasetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	33.525	54.686	41.151	-13.535	-25
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	79.506	126.136	50.067	-76.069	-60
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	100.819	48.608	3.277	-45.331	-93
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	215.340	230.209	94.564	-135.645	-59

Passiva	2008	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	122.577	129.722	132.222	2.499	2
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	7.145	2.499	-155.387	-157.887	-6.317
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	55.943	64.547	34.000	-30.547	-47
Verbindlichkeiten	4.675	6.920	58.730	51.810	749
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.520	0	-1.520	-100
Bilanzsumme	215.340	230.209	94.564	-135.645	-59

Nachrichtliche Angaben	2008	2009	2010	Abweichungen
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0

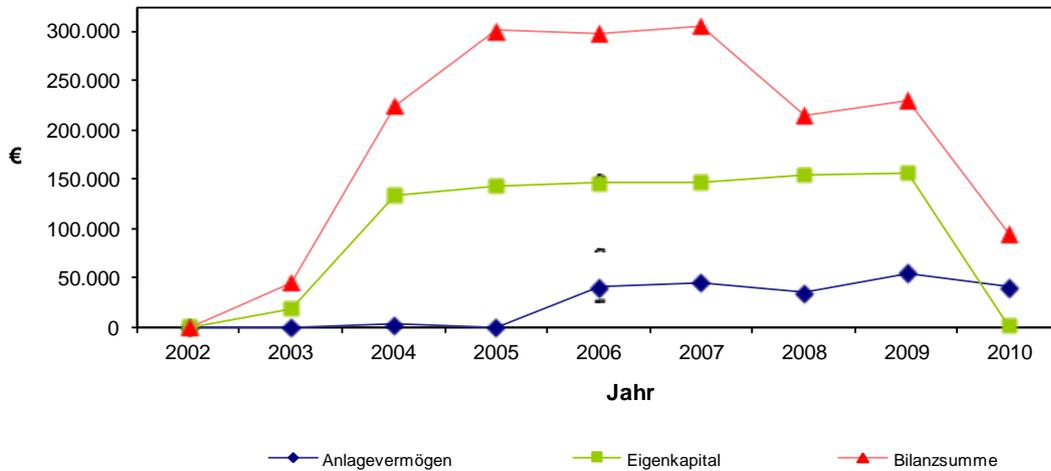
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.1.3.4 Daten der GuV

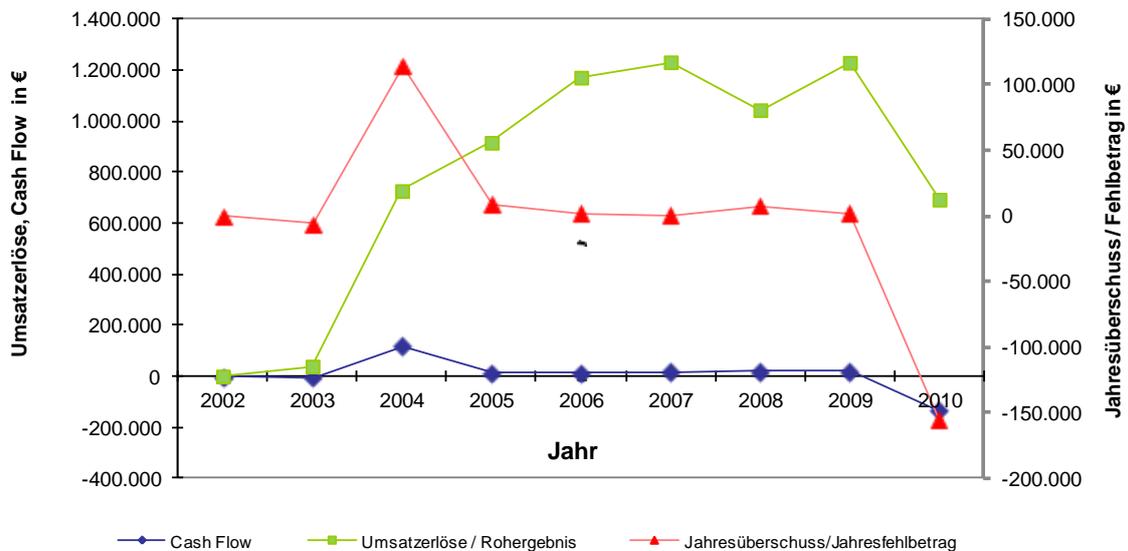
	2008	2009	2010	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	1.044.153	1.230.012	693.138	-536.874	-44
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	1.926	800	148	-652	-81
Materialaufwand	39.496	55.326	51.538	-3.788	-7
Personalaufwand	858.218	1.000.728	653.454	-347.274	-35
Abschreibungen	14.456	18.150	19.839	1.689	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	126.095	153.304	121.343	-31.961	-21
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.038	850	474	-376	-44
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	78	297	1.782	1.484	500
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.773	3.857	-154.195	-158.052	-4.098
Außerordentliche Erträge	146	282	252	-30	-11
Außerordentliche Aufwendungen	13	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	134	282	252	-30	-11
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	-
Sonstige Steuern	1.761	1.639	1.444	-195	-12
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	7.145	2.499	-155.387	-157.887	-6.317

2.1.3.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2002 bis 2010



Entwicklung von Umsatz, Gewinn, Cash-Flow der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH in den Jahren 2002 bis 2010



2.1.3.6 Kennzahlen

2008	2009	2010	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	16	24	44	20	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	84	76	56	-20	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	72	68	2	-66	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	28	32	98	66	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	442	283	4	-279	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	442	283	4	-279	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)/Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	1	0	-22	-22	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	5	2	-8.472	-8.474	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	3	1	-162	-163	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	100	100	100	0	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	21.602	20.650	-135.548	-156.198	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.3.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2010)

Überblick über die Aktivitäten in 2010

Die Strukturen für die Arbeitsvermittlung und Betreuung wurden im Landkreis im Jahre 2005 komplett neu auf das als Arbeitsgrundlage dienende SGB II und teilweise auch SGB III ausgerichtet. Der Zusammenschluss der Sozialämter des Landkreises, der Stadt Konstanz und der Arbeitslosenhilfe der Bundesagentur für Arbeit zur ARGE Jobcenter Landkreis Konstanz hatte Bestand, war aber durch erhebliche Unsicherheiten durch die gesetzliche Neuordnung der Jobcenter im Jahre 2010 belastet.

Unter Berücksichtigung von erheblichen Budgetkürzungen konnten 2010 insgesamt 35 Vollzeitjobs (Laufzeit 9 – 12 Monate) und 168 Arbeitsplätze mit Mehraufwandsentschädigung (1,50 €-Jobs, Laufzeit 6 Monate) bereitgestellt werden.

Zuweisungen, Profilierungen, Verträge in 2010

- 166 Personen wurden in 2010 (Vorjahr 602) durch das Jobcenter Landkreis Konstanz zur Profilierung und Vorstellungsgesprächen zugewiesen.
- 90 Personen wurden in 2010 mit einem Vertrag ausgestattet = 54,21 % aller zugewiesenen Personen.
- 9 besetzte Stellen (Personen/Verträge) am Jahresende 2010 werden in 2011 weitergeführt.
- 168 Verträge mit Mitarbeitern wurden beendet
- 67 Personen wurden nach Profilierung, nicht bei uns aufgenommen, sondern an das Jobcenter zurückgegeben. (40,36 % aller zugewiesenen Personen aus 2010)

	2009	2010
Vollzeitarbeitsplätze	67	35
Arbeitsplätze mit Mehraufwandsentschädigung (1,50 Jobs)	154	90
Zuweisungen durch das Jobcenter	602	166
Arbeitsverträge an Personen	356	90
beendete Verträge mit Mitarbeitern	358	168
Personalrückweisungen an das Jobcenter	246	67

Personelles

Der Stellenplan der Beschäftigungsgesellschaft umfasste in 2010 4 Vollzeitstellen und 1 0,25 Halbzeitstelle. Für die Belange des ESF wurden mehrere Pflichtseminare für die weitere Beantragung und Ausführung von ESF-Lehrgängen von verschiedenen Mitarbeitern besucht.

Sonstiges

Im Geschäftsjahr 2010 wurden 3 Rechtsfälle geführt. Eine Rechnungskürzung und zwei Personalstreitfälle (Abmahnung / Änderungskündigung). Die Gesellschaft ist für Haftpflichtfälle und Arbeitsgerichtsverfahren ausreichend versichert.

Öffentlichkeitsarbeit

Für die Repräsentation und Unterrichtung der Öffentlichkeit wurde an mehreren Fachveranstaltungen teilgenommen. Insgesamt wurde ein breit gefächertes Instrumentarium an Öffentlichkeitsarbeit eingebracht.

Begonnenes Qualitätsmanagement (QM) – Zertifizierung der Gesellschaft

Im Laufe des Jahres 2010 wurden die internen und externen Arbeitsabläufe analysiert. Die Neuordnung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente durch den Bund bis zum April 2012 lässt vermuten, dass zukünftige QM – Zertifizierungen für die Durchführung von Arbeitsmarktprogrammen als Voraussetzung verlangt werden.

Chancen und Risiken, Trends 2011

Insgesamt 100 Arbeitsplätze werden durch die BG bereit gestellt (Stand Juni 2011), davon 70 sozialversicherungspflichtig, tariflich entlohnt.

Der Kostenausgleich seitens des Jobcenters richtet sich immer nach den belegten Plätzen, nicht an den Planbudgets. Der Abbau an Personal zur Anpassung an die reduzierten Budgets 2011 ist im Gange und wird noch in 2011 abgeschlossen sein.

Trends und Erwartungen 2011

- Aufrechthaltung der Beschäftigungsstrukturen für 1,50 € - Jobs auf extrem niedrigem Niveau.
- Volle Ausbaustufe des Projekts „Bürgerarbeit“ bis zum Jahresende 2011. 50 Stellen sollen bis Jahresende besetzt sein.
- Spezialangebote für besonders benachteiligte Gruppen,
 - über 50-Jährige
 - Gesundheitlich eingeschränkte
- Neuordnung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente durch den Bund

2.1.3.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (31.08.2011) Walter Pilz

(entnommen dem Jahresabschluss der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2010)

„Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Besch. Landkreis-KN gGmbH, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichende Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.4 Bodensee Standortmarketing GmbH

2.1.4.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Bodensee Standortmarketing GmbH																												
Gegenstand des Unternehmens	<p>- gemeinsame Marketingaktivitäten im Hinblick auf das Gewinnen von ansiedlungswilligen Investoren, Geschäftspartnern, Kunden und Gästen, zur Förderung von Existenzgründungen und zur Unterstützung der Bestandspflege und der Bestandsentwicklung;</p> <p>- dem Wirtschaftsraum ein gemeinsames Erscheinungsbild (corporate identity) zu geben;</p> <p>- die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition und Standortwerbung im In- und Ausland einzusetzen;</p> <p>- durch geeignete Marketingaktivitäten die Entwicklung der beteiligten Gesellschafter zu fördern.</p> <p>Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.</p>																												
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer: Rudolf Landwehr Thorsten Leupold</p> <p>Gesellschafterausschuss (Aufgaben wie Aufsichtsrat): Landrat Frank Hämmerle - Vorsitzender Bernhard Bihler Hans Brunschweiler (bis 30.04.2010) Oliver Ehret Ingrid Hempel Artur Ostermaier Jürgen Stille Rainer Stolz Josef Mattle (bis 01.05.2010)</p>																												
Beteiligungsverhältnisse	<table> <tr> <td>Stammkapital</td> <td>30.000,- €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Konstanz</td> <td>13.000,- € = 43,33 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Bodman-Ludwigshafen</td> <td>500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Büsingen am Hochrhein</td> <td>500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Eigeltingen</td> <td>500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Engen</td> <td>500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Gaienhofen</td> <td>500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Gottmadingen</td> <td>500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Hilzingen</td> <td>500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Hohenfels</td> <td>500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Konstanz</td> <td>500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Mühlingen</td> <td>500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Radolfzell</td> <td>500,- € = 1,66 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Singen</td> <td>500,- € = 1,66 %</td> </tr> </table>	Stammkapital	30.000,- €	Landkreis Konstanz	13.000,- € = 43,33 %	Gemeinde Bodman-Ludwigshafen	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Büsingen am Hochrhein	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Eigeltingen	500,- € = 1,66 %	Stadt Engen	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Gaienhofen	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Gottmadingen	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Hilzingen	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Hohenfels	500,- € = 1,66 %	Stadt Konstanz	500,- € = 1,66 %	Gemeinde Mühlingen	500,- € = 1,66 %	Stadt Radolfzell	500,- € = 1,66 %	Stadt Singen	500,- € = 1,66 %
Stammkapital	30.000,- €																												
Landkreis Konstanz	13.000,- € = 43,33 %																												
Gemeinde Bodman-Ludwigshafen	500,- € = 1,66 %																												
Gemeinde Büsingen am Hochrhein	500,- € = 1,66 %																												
Gemeinde Eigeltingen	500,- € = 1,66 %																												
Stadt Engen	500,- € = 1,66 %																												
Gemeinde Gaienhofen	500,- € = 1,66 %																												
Gemeinde Gottmadingen	500,- € = 1,66 %																												
Gemeinde Hilzingen	500,- € = 1,66 %																												
Gemeinde Hohenfels	500,- € = 1,66 %																												
Stadt Konstanz	500,- € = 1,66 %																												
Gemeinde Mühlingen	500,- € = 1,66 %																												
Stadt Radolfzell	500,- € = 1,66 %																												
Stadt Singen	500,- € = 1,66 %																												

	Gemeinde Steißlingen	500,- € = 1,66 %
	Stadt Stockach	500,- € = 1,66 %
	Herr Jakob Göldi, St. Gallen, Schweiz	500,- € = 1,66 %
	IHK Hochrhein-Bodensee	500,- € = 1,66 %
	Handwerkskammer, Konstanz	500,- € = 1,66 %
	Fa. Georg Fischer GmbH	500,- € = 1,66 %
	Stadt Lindau	500,- € = 1,66 %
	Landkreis Lindau	500,- € = 1,66 %
	Gemeinde Rorschacherberg, Schweiz	500,- € = 1,66 %
	Stadt Frauenfeld, Schweiz	500,- € = 1,66 %
	Gemeinde Romanshorn, Schweiz	500,- € = 1,66 %
	Gemeinde Weinfelden, Schweiz	500,- € = 1,66 %
	Regionalplanungsgruppe Oberthurgau	500,- € = 1,66 %
	Kanton Thurgau, Schweiz	500,- € = 1,66 %
	Stadt Arbon, Schweiz	500,- € = 1,66 %
	Bernhard Bihler, Radolfzell	500,- € = 1,66 %
	Kanton Schaffhausen, Schweiz	500,- € = 1,66 %
	Sparkasse Singen-Radolfzell	500,- € = 1,66 %
	Sparkasse Engen-Gottmadingen	500,- € = 1,66 %
	Stadt Bischofszell	500,- € = 1,66 %
	Landkreis Sigmaringen	500,- € = 1,66 %
	Stadt St. Gallen	500,- € = 1,66 %
Beteiligungen des Unternehmens	Die Bodensee Standort Marketing GmbH ist zu 100 % an der BSM Innovationsfonds GmbH Konstanz beteiligt.	

Die Bodensee Standortmarketing GmbH (BSM) weist im Jahresabschluss 2010 ein anderes Beteiligungsverhältnis aus wie der Landkreis Konstanz. Der Grund hierfür ist, dass die BSM die Stadt Kreuzlingen, Stiftung zur Förderung der Appenzell ARH. Wirtschaft und die Gemeinde Amriswil zum 31.12.2010 noch als bestehende Gesellschafter zählt. Die drei Gesellschafter halten jeweils einen Anteil von 500,- € an der BSM, so dass sich der Anteil des Landkreises Konstanz im Jahresabschluss 2010 der BSM auf 11.500,- € beläuft. Die drei Austritte zum 31.12.2010 wurden am 14.03.2011 notariell beurkundet. Die BSM ist im Gegensatz zum Landkreis Konstanz als Austrittsdatum vom Datum der notariellen Beurkundung ausgegangen. Der Landkreis Konstanz dagegen vom tatsächlichen Austrittsdatum 31.12.2010.

2.1.4.2 Beschäftigtenzahl

	2006	2007	2008	2009	2010
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	4,00	4,00	4,00	4,00	6,00
Summe	4,00	4,00	4,00	4,00	6,00
Aushilfskräfte / studentische Hilfskraft	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2006	2007	2008	2009	2010
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	4.800,00	4.800,00	4.800,00	7.050,00	13.800,00
Gesamtbezüge des Gesellschafterausschusses	keine Bezüge				
Summe	4.800,00	4.800,00	4.800,00	7.050,00	13.800,00

2.1.4.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2008	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	25.223	22.912	24.613	1.701	7
Aufwendungen für die Inangangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	2.880	4.050	5.280	1.230	30
Finanzanlagen	1	1	1	0	0
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	149.730	249.431	94.747	-154.684	-62
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	93.748	73.089	113.087	39.998	55
Rechnungsabgrenzungsposten	10.681	18.601	8.925	-9.676	-52
Bilanzsumme	282.262	368.083	246.653	-121.430	-33

Passiva	2008	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	30.000	30.000	30.000	0	0
Kapitalrücklage	60.000	103.519	121.343	17.824	17
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	43.519	17.824	13.919	-3.904	-22
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	9.400	8.150	12.040	3.890	48
Verbindlichkeiten	139.343	208.590	69.351	-139.240	-67
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	282.262	368.083	246.653	-121.430	-33

Nachrichtliche Angaben	2008	2009	2010	Abweichungen
	€	€	€	€
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0

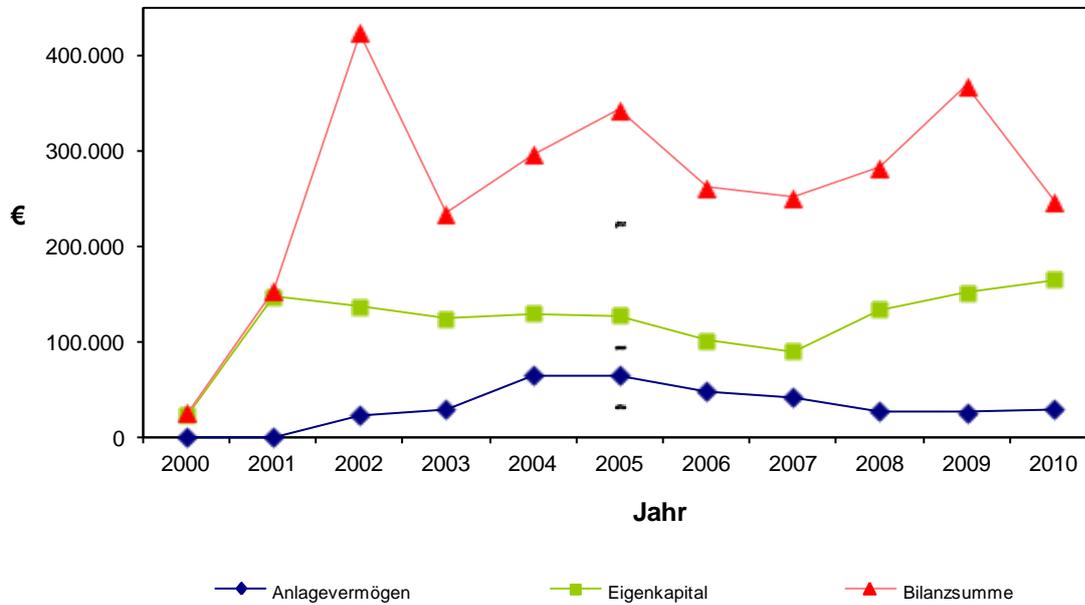
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.1.4.4 Daten der GuV

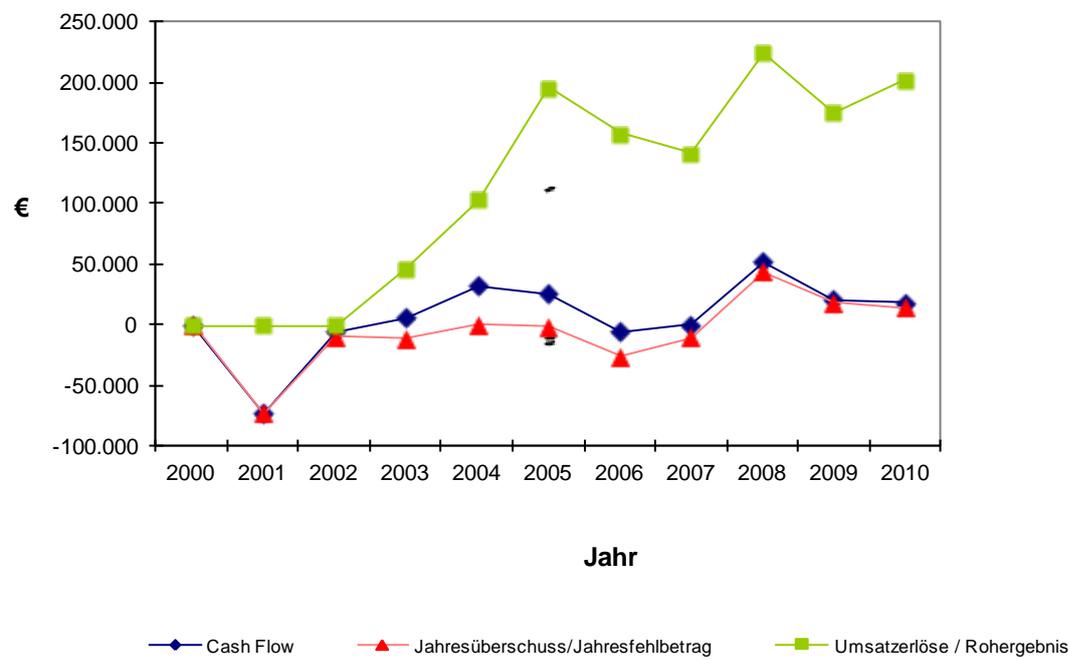
	2008	2009	2010	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	224.359	175.069	202.473	27.404	16
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	445.578	346.901	265.147	-81.753	-24
Materialaufwand	248.610	153.759	28.991	-124.768	-81
Personalaufwand	109.197	128.926	149.766	20.840	16
Abschreibungen	9.286	3.212	4.423	1.210	38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	256.719	219.195	271.537	52.342	24
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.392	947	949	2	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.999	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	1	1	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.519	17.824	13.851	-3.972	-22
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	68	68	-
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	43.519	17.824	13.919	-3.904	-22

2.1.4.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Bodensee Standortmarketing GmbH in den Jahren 2000 bis 2010



Entwicklung von Umsatz, Gewinn, Cash-Flow der Bodensee Standortmarketing GmbH in den Jahren 2000 bis 2010



2.1.4.6 Kennzahlen

2008	2009	2010	Abweichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	10	7	12	5	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	90	93	88	-5	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	47	41	67	26	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	53	59	33	-26	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	475	561	553	-8	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	475	561	553	-8	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)/Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	19	10	7	-3	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	33	12	8	-4	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	15	5	6	1	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	36	35	45	10	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

	€	€	€	€	
Cash Flow	52.805	21.036	18.342	-2.694	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.4.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Bodensee Standortmarketing GmbH zum 31.12.2010)

1. Allgemeines

Im Berichtsjahr 2010 sind die Städte Amriswil und Kreuzlingen sowie die Stiftung zur Förderung der Appenzell ARH. Wirtschaft als Gesellschafter aus der BSM GmbH mit Wirkung zum 31.12.2010 ausgetreten.

Mit der Stadt St. Gallen konnte jedoch zum 01.07.2010 ein neuer Partner gewonnen werden.

2. Geschäftsverlauf

• Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 13.919,40 € ab.

Das ein positives Ergebnis erzielt werden konnte, ist auf Kosteneinsparungen insbesondere im Bereich der Vertriebskosten (Ansiedlungsinitiative, Standortmarketing, Markeninitiative und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) zurückzuführen.

Gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Erträge (Umsatzerlöse, Gesellschafterbeiträge, Zuschüsse sowie Zinsen und sonstige betriebliche Erträge) in Höhe von rd. 468.000,- € erzielt. Die Aufwendungen in Höhe von rd. 454.000,- € sind insbesondere für eigenes Personal, Fremdleistungen, Verwaltungs- und Vertriebskosten, Abschreibungen und sonstige Kosten der Projektabwicklung angefallen.

• Vermögens- und Finanzlage

Bei einer Bilanzsumme von rd. 247.000,- € betragen die Eigenmittel (Stammkapital und Rücklagen) rd. 165.000,- € und somit rd. 67 % der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen von rd. 30.000,- € ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital finanziert. Die liquiden Mittel betragen am Bilanzstichtag 113.087,19 €. Die Forderungen von rd. 95.000,- € beziehen sich überwiegend auf ausstehende Fördermittel für das Projekt IWB, Leistungsforderungen gegen Gesellschafter sowie Erstattungsansprüche an Umsatzsteuer und Körperschaftsteuer.

• Arbeitsprogramm

Das von der Gesellschafterversammlung am 27.01.2010 beschlossene Arbeitsprogramm konnte umgesetzt werden. Die Aktivitäten lassen sich in den Schwerpunkten „Ansiedlungsinitiative“, „Standortentwicklung“, „Markeninitiative Bodenseeland – UNITEDINNOVATIONS“ sowie Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit“ zuzuordnen.

3. Risiken und Risikomanagement

Die finanzielle Situation der BSM GmbH in 2010 ist insgesamt geordnet. Dies liegt u.a. auch daran, dass der Landkreis Sigmaringen erstmalig den vollen Gesellschafterbeitrag zahlte und die Austritte von Amriswil, Appenzell und Kreuzlingen sich erst in 2011 finanziell auswirken. Das Jahresbudget basiert größtenteils auf den Zuschüssen der Gesellschafter (207.000,- €) Kammern und Verbände (rd. 9000,- €) sowie sonstige Sponsoren. Mit Hilfe monatlicher Auswertungen findet ein Abgleich zwischen Budgetansätzen, Ist-Zahlen und Arbeitsfortschritten statt.

4. Ausblick

Zentrale Maßnahme für 2011 ist die Veröffentlichung und Verbreitung des im Rahmen des IWB Projektes entwickelten neuen Corporate Designs und die Erstellung eines bodenseeweiten Internetportals. Im Mittelpunkt des Clustermanagements steht der weitere Netzaufbau mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Zudem ist die Organisation und Durchführung eines Investoren-Dialogs und die Teilnahme an verschiedenen Messen geplant.

Das Budget ist weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

Ansatzpunkte für eine Verbesserung der finanziellen Basis sind:

- Gewinnung neuer Gesellschafter und Sponsoren. Die Akquise durch die Geschäftsführung läuft weiter.
- Budgeteinzahlung durch die Gesellschafter, die bislang einen Sonderstatus haben.
- Etablierung der BSM als zentrale Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Bodenseeregion im Rahmen der Vielzahl der Projekte.

2.1.4.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (25.05.2011) Dipl. Kfm. M. Alius

(entnommen dem Jahresabschluss der Bodensee Standortmarketing GmbH Konstanz zum 31.12.2010)

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem diesem Prüfungsbericht beigefügten Jahresabschluss der Bodensee Standortmarketing GmbH zum 31.12.2010 bestehend aus der Bilanz (mit einer Summe von EUR 246.653,03), der Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 sowie dem Anhang und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 unter dem heutigen Datum den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bodensee Standortmarketing GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Unsere Jahresabschlussprüfung haben wir nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.5 Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH

2.1.5.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH																																								
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die unentgeltliche Durchführung von Beratungen und Erbringung von Serviceleistungen zum Erreichen folgender Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbreitung des Wissens über Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens. • Unentgeltliche Wert- und anbieterneutrale Beratung von Bürgern, Handwerk, Handel, Industrie und Kommunen über konkrete Handlungsmöglichkeiten, insbesondere kostenlose Erstberatungen zum Abbau bestehender Hemmschwellen. • Die Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Beratungsniveaus auch vor Ort in den Gemeinden des Landkreises Konstanz. • Unentgeltliche Dokumentation der Beratungen und der auf der Basis der Beratungen durchgeführten Maßnahmen zur Optimierung des Energieeinsatzes mit den Angaben zum Investitionsvolumen und der Höhe der CO₂-Einsparungen, die durch die Beratung initiiert bzw. erreicht wurden. 																																								
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführung: Roland Mundhaas Michael Schneider</p> <p>Aufsichtsrat: Nicht vorhanden.</p>																																								
Beteiligungsverhältnisse	<table> <tr> <td>Stammkapital</td> <td>27.000,- €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Konstanz</td> <td>13.500,- € = 50 %</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Konstanz GmbH</td> <td>3.100,- € = 11,5 %</td> </tr> <tr> <td>Thüga Energienetze GmbH</td> <td>2.800,- € = 10,4 %</td> </tr> <tr> <td>EnBW Regional AG</td> <td>1.100,- € = 4,1 %</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Radolfzell</td> <td>1.000,- € = 3,7 %</td> </tr> <tr> <td>Sparkasse Singen-Radolfzell</td> <td>1.000,- € = 3,7 %</td> </tr> <tr> <td>EKS Schaffhausen</td> <td>600,- € = 2,2 %</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Engen</td> <td>400,- € = 1,5 %</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Stockach</td> <td>300,- € = 1,1 %</td> </tr> <tr> <td>Energiedienst Netze GmbH</td> <td>300,- € = 1,1 %</td> </tr> <tr> <td>Elektrizitätswerk Aach eG</td> <td>200,- € = 0,7 %</td> </tr> <tr> <td>Gemeindewerke Steißlingen</td> <td>100,- € = 0,4 %</td> </tr> <tr> <td>Erdgas Südwest GmbH</td> <td>100,- € = 0,4 %</td> </tr> <tr> <td>Solarcomplex AG</td> <td>800,- € = 3,0 %</td> </tr> <tr> <td>VerbandEnergiehandel SWM</td> <td>800,- € = 3,0 %</td> </tr> <tr> <td>Kreishandwerkerschaft</td> <td>500,- € = 1,9 %</td> </tr> <tr> <td>Clean Energy GmbH</td> <td>300,- € = 1,1 %</td> </tr> <tr> <td>Nabu Donau-Bodensee e.V.</td> <td>50,- € = 0,2 %</td> </tr> <tr> <td>Bund Radolfzell</td> <td>50,- € = 0,2 %</td> </tr> </table>	Stammkapital	27.000,- €	Landkreis Konstanz	13.500,- € = 50 %	Stadtwerke Konstanz GmbH	3.100,- € = 11,5 %	Thüga Energienetze GmbH	2.800,- € = 10,4 %	EnBW Regional AG	1.100,- € = 4,1 %	Stadtwerke Radolfzell	1.000,- € = 3,7 %	Sparkasse Singen-Radolfzell	1.000,- € = 3,7 %	EKS Schaffhausen	600,- € = 2,2 %	Stadtwerke Engen	400,- € = 1,5 %	Stadtwerke Stockach	300,- € = 1,1 %	Energiedienst Netze GmbH	300,- € = 1,1 %	Elektrizitätswerk Aach eG	200,- € = 0,7 %	Gemeindewerke Steißlingen	100,- € = 0,4 %	Erdgas Südwest GmbH	100,- € = 0,4 %	Solarcomplex AG	800,- € = 3,0 %	VerbandEnergiehandel SWM	800,- € = 3,0 %	Kreishandwerkerschaft	500,- € = 1,9 %	Clean Energy GmbH	300,- € = 1,1 %	Nabu Donau-Bodensee e.V.	50,- € = 0,2 %	Bund Radolfzell	50,- € = 0,2 %
Stammkapital	27.000,- €																																								
Landkreis Konstanz	13.500,- € = 50 %																																								
Stadtwerke Konstanz GmbH	3.100,- € = 11,5 %																																								
Thüga Energienetze GmbH	2.800,- € = 10,4 %																																								
EnBW Regional AG	1.100,- € = 4,1 %																																								
Stadtwerke Radolfzell	1.000,- € = 3,7 %																																								
Sparkasse Singen-Radolfzell	1.000,- € = 3,7 %																																								
EKS Schaffhausen	600,- € = 2,2 %																																								
Stadtwerke Engen	400,- € = 1,5 %																																								
Stadtwerke Stockach	300,- € = 1,1 %																																								
Energiedienst Netze GmbH	300,- € = 1,1 %																																								
Elektrizitätswerk Aach eG	200,- € = 0,7 %																																								
Gemeindewerke Steißlingen	100,- € = 0,4 %																																								
Erdgas Südwest GmbH	100,- € = 0,4 %																																								
Solarcomplex AG	800,- € = 3,0 %																																								
VerbandEnergiehandel SWM	800,- € = 3,0 %																																								
Kreishandwerkerschaft	500,- € = 1,9 %																																								
Clean Energy GmbH	300,- € = 1,1 %																																								
Nabu Donau-Bodensee e.V.	50,- € = 0,2 %																																								
Bund Radolfzell	50,- € = 0,2 %																																								
Beteiligungen des Unternehmen	Keine																																								

2.1.5.2 Beschäftigtenzahl

	2008	2009	2010
Arbeiter	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	0,00	0,00	2,00
Summe	0,00	0,00	2,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00
	2008	2009	2010
	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung		0,00	28.920,00
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates		nicht vorhanden	nicht vorhanden
Summe		0,00	28.920,00

Im Rumpfgeschäftsjahr 2009 war kein hauptamtlicher Arbeitnehmer beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2010 waren lt. Jahresabschluss ebenfalls keine hauptamtlichen Arbeitnehmer beschäftigt. Lediglich die Geschäftsführer und eine von der Telekom ausgeliehene Arbeitnehmerin waren 2010 bei der Energieagentur beschäftigt.

2.1.5.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2008	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0	11.900	0	0	-100
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	3.133	3.133	-
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	0	0	2.562	2.562	-
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	8.677	650	-8.027	-93
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	0	22.800	110.171	87.371	383
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	0	43.377	116.516	73.139	169

Passiva	2008	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	0	25.000	25.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	4.138	4.138	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	4.138	69.753	65.615	1.586
zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0	0	2.000	2.000	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	0	6.460	11.035	4.575	71
Verbindlichkeiten	0	7.779	4.590	-3.189	-41
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	0	43.377	116.516	73.139	169

Nachrichtliche Angaben	2008	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

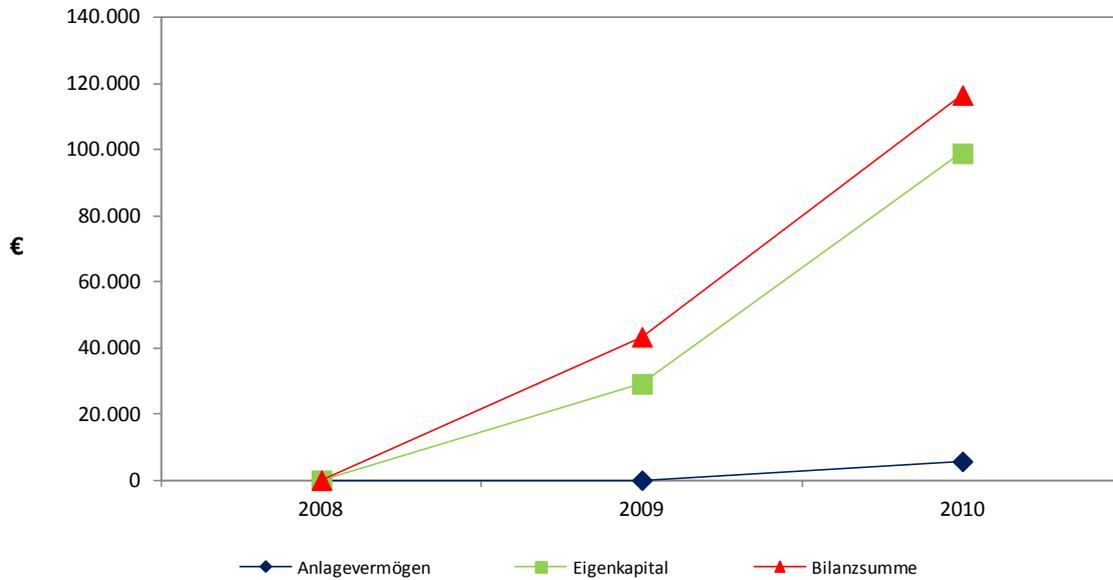
(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.1.5.4 Daten der GuV

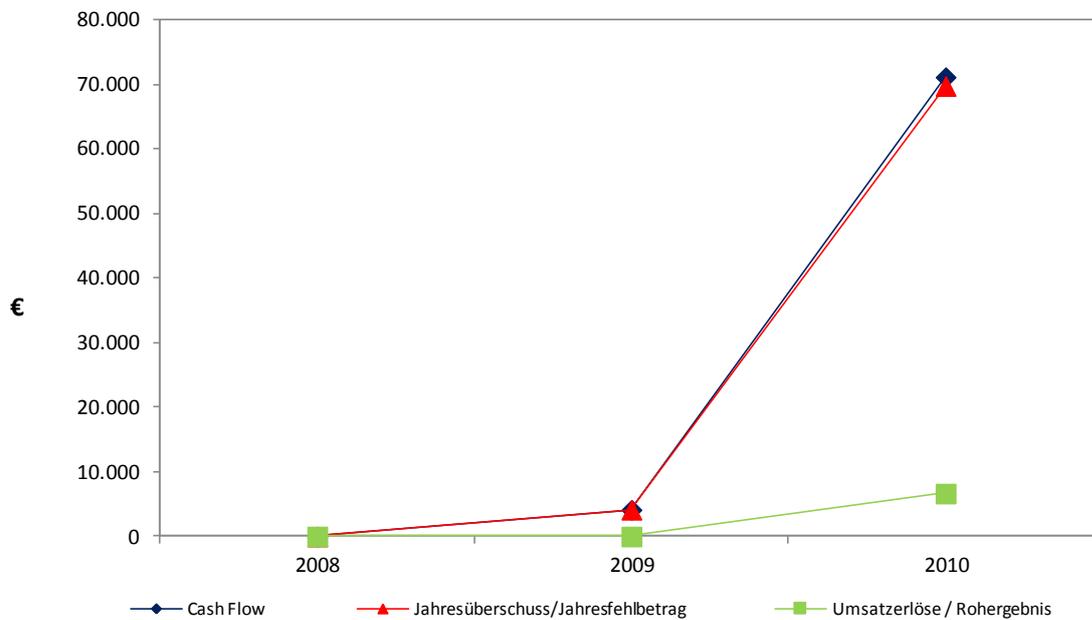
	2008	2009	2010	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	0	0	6.650	6.650	-
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	0	18.752	157.259	138.507	739
Materialaufwand	0	0	225	225	-
Personalaufwand	0	0	35.627	35.627	-
Abschreibungen	0	0	1.381	1.381	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	14.614	57.026	42.412	290
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	104	104	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	4.138	69.753	65.615	1.586
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	-
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	4.138	69.753	65.615	1.586

2.1.5.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH vom Rumpfgeschäftsjahr 2009 zum ersten vollständigen Geschäftsjahr 2010



Entwicklung von Umsatz/Rohergebnis, Gewinn, Cash-Flow der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH vom Rumpfgeschäftsjahr 2009 zum ersten vollständigen Geschäftsjahr 2010



2.1.5.6 Kennzahlen

	2008	2009	2010	Abweichung	Berechnung / Erläuterung
	%	%	%	%	
Vermögenslage					
Anlageintensität	0	0	5	5	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	0	100	95	-5	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	0	67	85	18	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	0	33	13	-20	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	0	0	1.736	1.736	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	0	0	1.736	1.736	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)/Anlagevermögen*100
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	0	0	1.049	1.049	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	0	0	71	71	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	0	0	60	60	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	0	0	7	7	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)
Cash Flow	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	0	4.138	71.134	66.996	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.5.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2010)

• **Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

Die Gesellschaft wurde am 23.12.2009 gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte zum 01.02.2010.

Operative Tätigkeiten:

- Aufnahme der operativen Tätigkeit zum 01.07.2010
- Etablierung der EA und Aufbau eines Netzwerkes im Landkreis Konstanz
- Installation einer flächendeckenden kostenlosen Energieberatung in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V. einschließlich Organisation und Durchführung von Beratungen
- Teilnahme an fachbezogenen Messen und Informationsveranstaltungen einschließlich Vorträge
- Konzeption und Pilotprojekt kommunales Energiemanagement

• **Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss von rd. 70 T€ (Vorjahr: rd. 4 T€) ab.

Die Umsatzerlöse betragen 7 T€. Durch das Pilotprojekt kommunales Energiemanagement bei der Gemeinde Rielasingen-Worblingen konnten 650 € erzielt werden. Durch das Sponsoring der Sparkasse Singen-Radolfzell konnten weitere Mehrerlöse von 6 T€ erzielt werden.

Die Personalkosten betragen insgesamt rd. 36 T€. Dabei zu berücksichtigen ist, dass die Kosten für die Assistentin für die Geschäftsführung mit rd. 14 T€ als Aufwendungen für Fremdarbeiten unter den sonstigen Kosten erfasst wurden.

Der Grund für das positive Jahresergebnis ist im Wesentlichen der geringe Personalaufwand, da die operative Tätigkeit später als geplant begonnen hat.

Die Liquidität war ganzjährig gesichert.

• **Prognosebericht**

Kurzfristig soll die erstmalige Energieberatung nachhaltig und flächendeckend im Landkreisgebiet etabliert werden.

Mittelfristig ist vorgesehen ein kommunales Energiemanagement bei den interessierten Gemeinden im Landkreis zu installieren. Dafür können voraussichtlich kostendeckende Einnahmen realisiert werden.

• **Risikobericht**

Die Finanzierung der Gesellschaft wird durch die Gesellschafter mittels Zuwendungen sichergestellt. Dies gilt nach der Gesellschaftsvereinbarung der EA für insgesamt 5 Jahre. Nach Ablauf der 5 Jahre ist durch die Gesellschafter noch über die zukünftige Finanzierung zu beschließen.

Auf Grund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft ist aber bereits zum jetzigen Zeitpunkt erkennbar, dass wenige Chancen bestehen insgesamt kostendeckende Einnahmen innerhalb dieses Zeitraumes zu generieren.

• **Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Die Buchhaltung ist an ein Steuerberatungsbüro vergeben. Es werden monatliche Auswertungen erstellt.

• **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Im Jahr 2010 konnten 32 Erstberatungen und 2 Fallmanagement vor Ort (FMO) durchgeführt werden. Im Dezember 2010 startete das Pilotprojekt Energiecoach Kommunal, bei dem wir die Gemeinden unterstützen und betreuen. Zudem wurden neue Kontakte zu den im Kreis ansässigen Energieberatern und anderen einschlägigen Stellen, Gruppen, Kammern, Gemeinden usw. hergestellt.

2.1.5.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (16.05.2011) Walter Pilz

(entnommen dem Jahresabschluss der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH zum 31.12.2010)

„Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichende Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.6 Internationale Bodensee Tourismus GmbH

2.1.6.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Internationale Bodensee Tourismus GmbH (IBT)
Gegenstand des Unternehmens	Alle Arten von Tätigkeiten, die direkt oder indirekt geeignet sind, den Tourismus im internationalen Bodenseegebiet zu fördern, beispielsweise durch die Erhöhung des Bekanntheitsgrades und der Herausstellung der Vorzüge der Region als attraktives Reiseziel; Marktforschung und –analyse; Zielgruppendifinition und –ansprache; Entwicklung und Vertrieb einzelner Produkte; gesamtraumbezogene Angebotsplanung und –koordination; Entwicklung von Marketingstrategien; grenzüberschreitende Tourismus-Marketing-Kooperationen; Initiierung von Projekten; Koordination des Außen- und Innenmarketings; Markenpolitik, Markenentwicklung und -sicherung; Lizenzvergaben
Besetzung der Organe	Geschäftsführerin: Daniela Pahl-Humbert Aufsichtsrat: Ulrich Müller - Vorsitzender Mag. Christian Schützing - stellv. Vorsitzender Dr. Christoph Tobler - stellv. Vorsitzender Gräfin Bettina Bernadotte Peter Brecht Prof. Dr. Wolfgang Fuchs Norbert Henneberger Thomas Kinz Florian Rossknecht Dr. Roland Scherer
Beteiligungsverhältnisse	Stammeinlage: 431.000,00 € Landkreis Bodenseekreis 141.669,70 € = 32,87 % Landkreis Konstanz 99.173,10 € = 23,01 % Landesverband Vorarlberg Touris. 42.496,60 € = 9,86 % Intern. Bodensee-Verkehrsverein 35.428,20 € = 8,22 % Oberschwaben Tourismus GmbH 35.428,20 € = 8,22 % Landkreis Lindau 28.704,60 € = 6,66 % Thurgau Tourismus 18.403,70 € = 4,27 % St. Gallen-Bodensee-Tourismus 16.981,40 € = 3,94 % Fürstentum Liechtenstein 7.068,40 € = 1,64 % Schaffhausen Tourismus 5.646,10 € = 1,31 %
Beteiligungen des Unternehmens	Die IBT ist in Höhe von 1.250,- € (5 %) an der Bodensee-Radweg Service GmbH beteiligt.

2.1.6.2 Beschäftigtenzahl

	2006	2007	2008	2009	2010
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	9,00	10,00	10,00	10,00	5,00
Summe	9,00	10,00	10,00	10,00	5,00
Aushilfskräfte/Praktikanten	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00
Anzahl der Auszubildenden/Studenten	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
	2006	2007	2008	2009	2010
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB			
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB			
Summe	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Gesellschaft besteht in dieser Form als GmbH erst seit 2007.

2.1.6.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2008	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	4	1.072	1.068	26.700
Aufwendungen für die Inangangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	37.816	38.641	44.181	5.540	14
Finanzanlagen	1.250	1.250	1.250	0	0
Umlaufvermögen					
Vorräte	44.051	50.723	56.602	5.879	12
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.732	19.645	62.767	43.122	220
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	165.924	146.836	119.424	-27.411	-19
Rechnungsabgrenzungsposten	6.115	7.913	13.778	5.865	74
Bilanzsumme	273.892	265.012	299.074	34.062	13

Passiva	2008	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	431.000	431.000	431.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-329.004	-322.875	-320.864	2.011	1
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.129	2.011	3.385	1.374	68
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	37.400	23.300	33.020	9.720	42
Verbindlichkeiten	75.090	108.477	104.834	-3.643	-3
Rechnungsabgrenzungsposten	53.278	23.100	47.700	24.600	106
Bilanzsumme	273.892	265.012	299.074	34.062	13

Nachrichtliche Angaben					
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

Hinweis: Die Gesellschaft besteht in dieser Form als GmbH erst seit 2007.

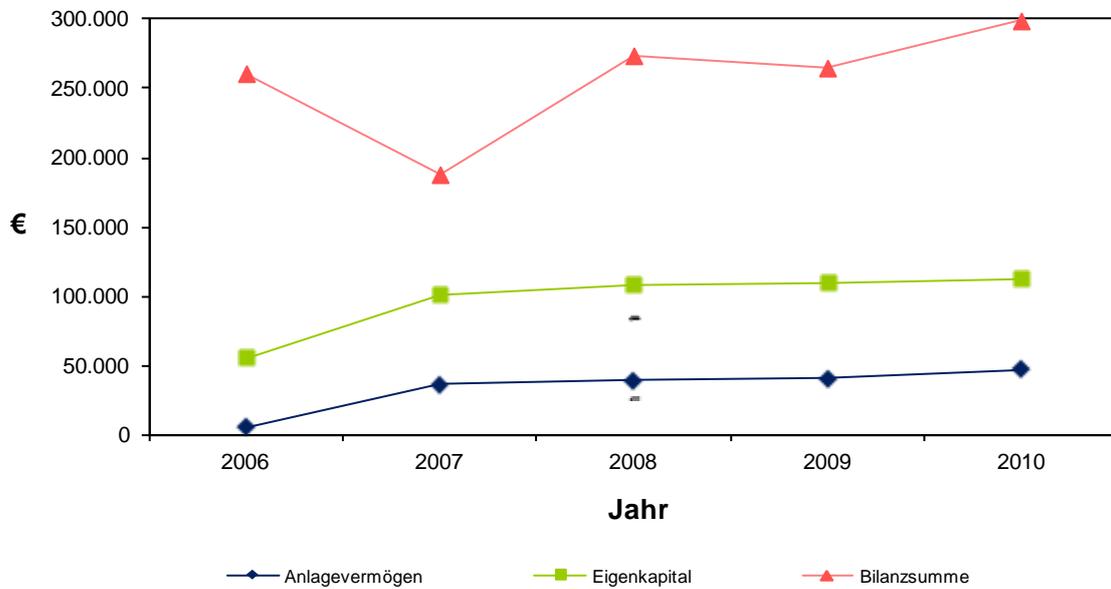
2.1.6.4 Daten der GuV

	2008	2009	2010	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	510.617	541.138	513.690	-27.448	-5
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	961.223	806.203	896.615	90.412	11
Materialaufw and	837.306	712.640	793.829	81.189	11
Personalaufw and	370.217	363.522	354.303	-9.219	-3
Abschreibungen	15.790	20.543	18.899	-1.645	-8
Sonstige betriebliche Aufw endungen	245.292	254.759	244.172	-10.587	-4
Erträge aus Beteiligungen	0	0	2.169	2.169	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.798	3.886	3.070	-816	-21
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen, Aufw endungen aus Verlustübernahme	65	0	0	0	-
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	7.968	-237	4.341	4.578	1.929
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.510	-1.871	364	2.235	119
Sonstige Steuern	329	-377	592	969	257
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.129	2.011	3.385	1.374	68

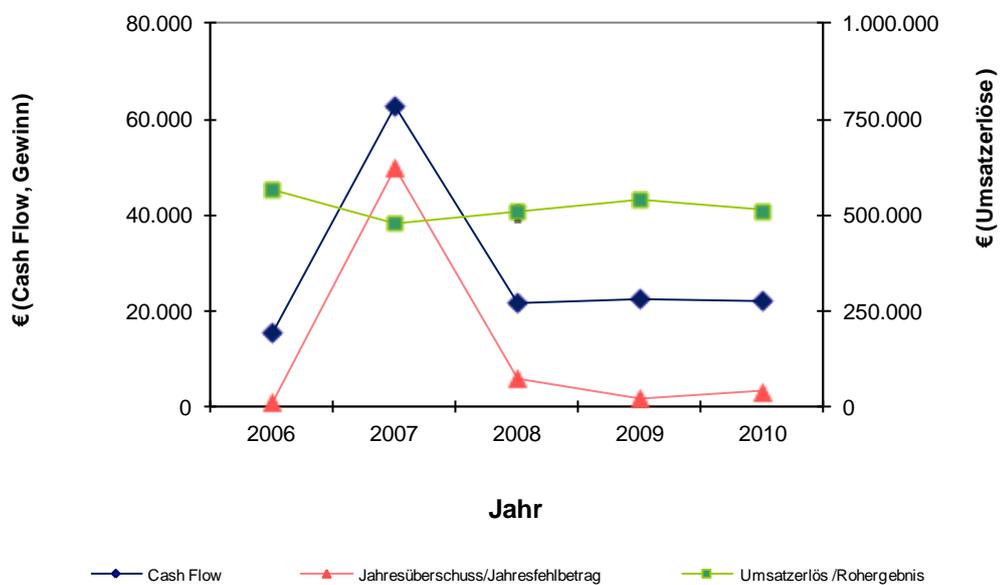
Hinweis: Die Gesellschaft besteht in dieser Form als GmbH erst seit 2007.

2.1.6.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der IBT GmbH in den Jahren 2006 bis 2010



Entwicklung von Umsatz/Rohergebnis, Gewinn, Cash-Flow der IBT GmbH in den Jahren 2006 bis 2010



2.1.6.6 Kennzahlen

2008	2009	2010	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	14	15	16	1	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	86	85	84	-1	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	39	42	38	-4	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	61	58	62	4	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	277	276	244	-32	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	277	276	244	-32	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	1	0	1	1	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	6	2	3	1	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	2	1	1	0	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst)
Kostendeckung	35	40	36	-4	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

	€	€	€	€	
Cash Flow	21.919	22.554	22.284	-270	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

Hinweis: Die Gesellschaft besteht in dieser Form als GmbH erst seit 2007.

2.1.6.7 Lagebericht

(Zusammenfassung des Lageberichts aus dem Jahresabschluss der Internationale Bodensee Tourismus GmbH zum 31.12.2010)

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft 2010

In der Bilanz 2010 wird ein Jahresüberschuss von 3.384,98 € ausgewiesen. Der Verlustvortrag ist damit im sechsten Jahr in Folge nach den Sanierungsjahren durch das Stammkapital gedeckt.

Es bestanden keine Darlehen gegenüber Kreditinstituten. Die Liquidität war über das gesamte Geschäftsjahr gewährleistet.

Die Dienstleistungen, wie Informations- und Prospektversand, telefonische Anfragenbearbeitung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gehören ebenso zum Leistungsumfang wie die Durchführung der BodenseeErlebniskarte. In Verbindung mit der weiterhin sehr guten Entwicklung bei den Ankunfts- und Übernachtungszahlen am Bodensee konnte die Anzahl der verkauften Karten im Jahr 2010 erneut gesteigert werden.

Es werden rd. 20.000 telefonische Anfragen pro Jahr bearbeitet

Die Zahl der Beschäftigten blieb unverändert. Im April des Jahres wurde die vakant gewordene Stelle im für die Umsetzung im Bereich Messen und Veranstaltungen wieder besetzt.

Der Gesellschafterzuschuss wurde um 3 % zur Anpassung an Preissteigerungen sowie zur Gewährleistung von strategischen Weiterentwicklungen erhöht.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Als Verlustvortrag sind in das Jahr 2010 320.864,41 € zu übertragen. Es besteht keine Überschuldungsgefahr. Die Bilanz weist keinen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag auf.

Es bestehen keine Darlehen. Ein Kontokorrentkredit zur Absicherung der Liquidität des Interreg-Projekts zur „Positionierung der Tourismusregion Bodensee“ wurde nicht in Anspruch genommen.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Das seit Ende 2009 laufende Projekt „Positionierung Bodensee“ erarbeitet rund um den internationalen Bodensee die Grundlagen für ausstehende, dringend notwendige Aufstellung der Organisation IBT im Destinationsmanagement. Mit der konsequenten Umsetzung der Ergebnisse aus dem Projekt „Positionierung Bodensee“ zur Organisationsstruktur bei der Weiterentwicklung der IBT GmbH im Hinblick auf Gesellschaftsstruktur, Mitbestimmung, Auftrag und Ausstattung bestehen in 2011 mit Wirkung ab 2012 seit Gründung der Gesellschaft wirklich gute Entwicklungschancen.

Es wird von der Konsequenz der Gesellschafter bei der Umsetzung abhängen.

Die Gesellschaft hat die Chance ihre Ausrichtung zu redefinieren und eine entsprechende Ressourcenanpassung begründet vorzunehmen, um sich in der besonderen, nahezu einmaligen Konstellation einer multinationalen Destination Bodensee für die Zukunft erfolgreich aufzustellen.

2.1.6.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (23.05.2011) Walter Pilz

(entnommen dem Jahresabschluss der Internationale Bodensee Tourismus GmbH zum 31.12.2010)

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Internationale Bodensee, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein Zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.1.7 Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH

2.1.7.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH
Gegenstand des Unternehmens	Erfüllung öffentlich-rechtlicher Aufgaben der Abfallwirtschaft im Landkreis Konstanz (als beauftragte Dritte). Hierzu gehört insbesondere der Betrieb eines Kompostwerkes in Singen zur Verarbeitung biologisch abbaubarer Abfälle. Das Unternehmen verfolgt öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck im Rahmen des Unternehmensgegenstandes dienen. Hierzu gehören auch Maßnahmen im Rahmen von Kooperationen, die der Landkreis mit anderen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern abgeschlossen hat, sowie die vorübergehende Vollauslastung vorhandener Anlagen mit Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen, soweit dies von untergeordneter Bedeutung ist.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Dr. Michael Wortmann Aloys Oechtering (bis Ende November 2010) Aufsichtsrat: Siegfried Rehberger (bis 30.11.2010) - Vorsitzender Aloys Oechtering (ab 01.12.2010) - Vorsitzender Landrat Frank Hämmerle - Stellvertretender Vorsitzender Franz Moser Artur Ostermaier Guido Brötzmann (bis September 2010) Eckhard Vogt (ab Oktober 2010)
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital 52.000,- € Landkreis Konstanz 26.000,- € Remondis GmbH & Co.KG 26.000,- €
Beteiligungen des Unternehmens	Keine

2.1.7.2 Beschäftigtenzahl

	2006	2007	2008	2009	2010
Arbeiter	17,00	11,00	10,00	15,00	11,00
Angestellte / Beamte	7,00	7,00	6,00	0,00	5,00
Summe	24,00	18,00	16,00	15,00	16,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2006	2007	2008	2009	2010
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB			
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB			
Summe	-	-	-	-	-

2.1.7.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2008	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.337	1.880	19	-1.861	-99
Aufwendungen für die Inangangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	7.768.194	7.084.632	6.099.723	-984.909	-14
Finanzanlagen	0	0	0	0	-
Umlaufvermögen					
Vorräte	406.236	393.858	376.850	-17.007	-4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	601.975	853.511	604.041	-249.470	-29
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	205.794	239.566	1.132.871	893.305	373
Rechnungsabgrenzungsposten	865	807	1.165	358	44
Aktive latente Steuern	0	0	6.299	6.299	-
Bilanzsumme	8.987.401	8.574.254	8.220.968	-353.286	-4

Passiva	2008	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	52.000	52.000	52.000	0	0
Kapitalrücklage	2.556.459	2.556.459	2.556.459	0	0
Gewinnrücklagen	3.154.040	3.540.964	3.947.835	406.871	11
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	686.924	681.142	362.239	-318.903	-47
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	231.419	419.204	374.681	-44.523	-11
Verbindlichkeiten	1.764.729	822.045	521.854	-300.191	-37
Rechnungsabgrenzungsposten	541.830	502.440	405.900	-96.540	-19
Bilanzsumme	8.987.401	8.574.254	8.220.968	-353.286	-4

Nachrichtliche Angaben	2008	2009	2010	Abweichungen
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

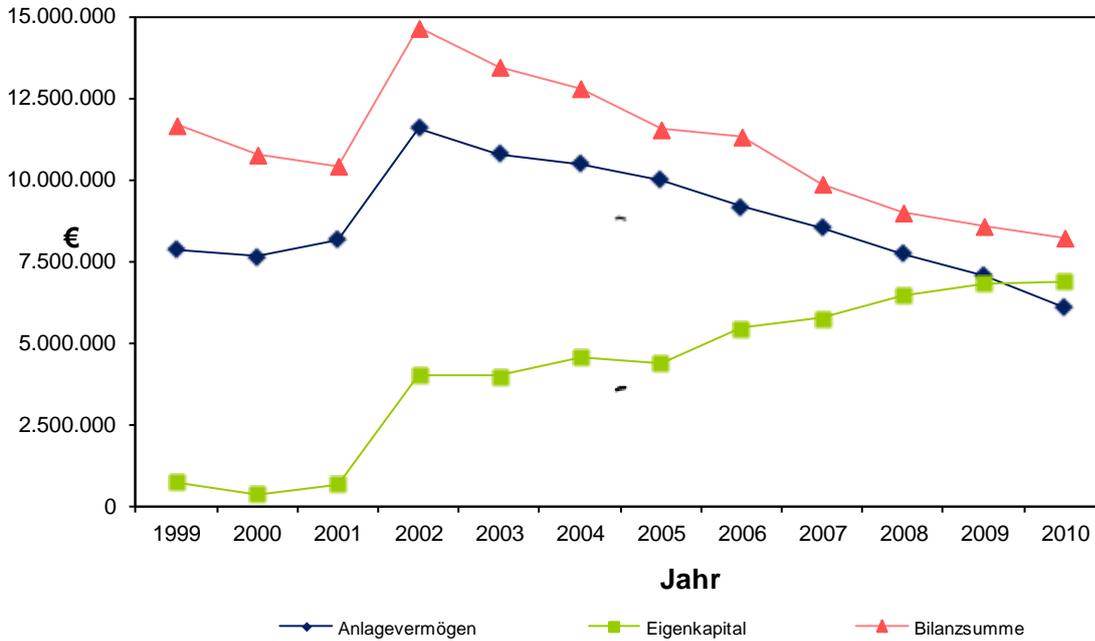
2.1.7.4 Daten der GuV

	2008	2009	2010	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse / Rohergebnis (ab 2004)	4.312.722	4.532.803	3.392.010,09	-1.140.793	-25
Erträge Kostenausgleich Landkreis Konstanz, Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen *)	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge *)	0	0	0	0	-
Materialaufw and *)	0	0	0	0	-
Personalaufw and	996.779	992.210	979.659	-12.552	-1
Abschreibungen	960.221	1.140.491	783.427	-357.064	-31
Sonstige betriebliche Aufw endungen	1.256.560	1.383.415	1.065.023	-318.391	-23
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.501	4.624	6.137	1.513	33
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen, Aufw endungen aus Verlustübernahme	123.668	53.747	20.462	-33.284	-62
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	982.995	967.565	549.576	-417.989	-43
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	16.553	16.553	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	16.553	16.553	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	269.251	257.298	144.891	-112.407	-44
Sonstige Steuern	26.820	29.125	25.894	-3.231	-11
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	686.924	681.142	362.239	-318.903	-47

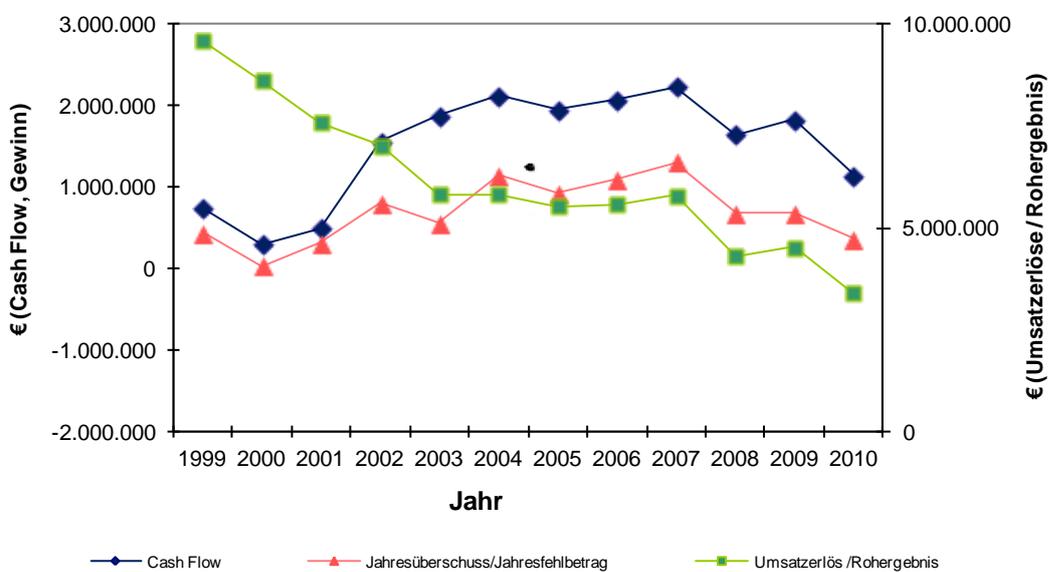
*) ab 2004 im Rohergebnis enthalten

2.1.7.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH in den Jahren 1999 bis 2010



Entwicklung von Umsatz/Rohergebnis, Gewinn, Cash-Flow der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH in den Jahren 1999 bis 2010



2.1.7.6 Kennzahlen

2008	2009	2010	Ab- weichung	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	86	83	74	-7	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	14	17	26	9	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	72	80	84	4	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	28	20	16	-4	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	83	96	113	17	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	83	96	113	17	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)/Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	16	15	11	-4	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	11	10	5	-5	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	9	9	5	-4	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahresüberschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst)
Kostendeckung	107	107	107	0	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maß ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

	€	€	€	€	
Cash Flow	1.647.145	1.821.632	1.445.666	-675.967	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.7.7 Lagebericht

(Das Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 und 4 HGB. Bisher hat das Kompostwerk auf die Erstellung eines Lageberichts verzichtet. Mit dem Kompostwerk wurde vereinbart, dass diese ab 2011 ebenfalls einen Lagebericht erstellt.

Es folgt eine Zusammenfassung des Anhangs aus dem Jahresabschluss der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH zum 31.12.2010)

Angaben zu Bewertungsmethoden

Folgende Abweichungen von in Vorperioden praktizierte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr neben der BilMoG-Umstellung vorgenommen:

- Ab dem 1. Januar 2010 angeschaffte oder hergestellte bewegliche Wirtschaftsgüter werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Für in 2009 angeschaffte oder hergestellte bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wurde die degressive Abschreibung genutzt. Aus der Bewertungsänderung ergeben sich geringere Abschreibungsbeträge von 3,8 T€. Der Methodenwechsel wurde vorgenommen, um den tatsächlichen Entwertungsverlauf genauer abzubilden.
- Seit 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 150 € und 410 € aktiviert und sofort im Monat des Zugangs voll abgeschrieben. Hierbei wird im Anlagengitter der Totalabgang nach Ablauf von 5 Jahren unterstellt.

Folgende Nutzungsdauern sind den Abschreibungen der Einzelnen Sachanlagegruppen zugrunde gelegt worden.

Gebäude	33 Jahre
Maschinen, maschinelle Anlagen	4-15 Jahre
Fahrzeuge des Entsorgungsbereichs	6 Jahre

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Forderungen des Umlaufvermögens in Höhe von 33,0 T€ (Vorjahr 36,9 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betragen 132,2 T€ (Vorjahr 378,3 T€)

Eigenkapital:

Das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital beträgt 52.000 €.

Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr betragen insgesamt 521,9 T€. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 39,1 T€ (Vorjahr 2,2 T€).

2.1.7.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH

(entnommen dem Jahresabschluss der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH zum 31.12.2010)

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 5. April 2011 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH, Singen

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH, Singen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.“

2.1.8 Modellprojekt Konstanz GmbH

2.1.8.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Modellprojekt Konstanz GmbH
Gegenstand des Unternehmens	<p>Umsetzung des Projektes des Landes Baden-Württemberg zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt (PLENUM) mit den Zielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • standortangepasste und umweltverträgliche Landnutzung • Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für wild wachsende Pflanzen und frei lebende Tiere • Erhalt der abwechslungsreichen Kultur- und Erholungslandschaft • Schaffung von Solidargemeinschaften zwischen Erzeugern, Verarbeitern, Handel und Verbrauchern • Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen • Entwicklung von Bausteinen für ein nachhaltiges Standortmarketing • kommunenübergreifende Umsetzung des Agenda 21-Prozesses im ländlichen Raum
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer: Michael Baldenhofer Harald Nops</p> <p>Aufsichtsrat: Landrat Frank Hämmerle - Vorsitzender Bernhard Volk - stellv. Vorsitzender Margaretha Barth Dr. Hubertus Both Thomas Hepperle Franz Käppeler Prof. Dr. Rainer Luick Anton Rist Georg Ruf Norbert Schültke (beratend)</p>
Beteiligungsverhältnisse	<p>Das Stammkapital beträgt 50.000,- €. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Konstanz</p>
Beteiligungen des Unternehmens	Keine

2.1.8.2 Beschäftigtenzahl

	2006	2007	2008	2009	2010
Arbeiter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte / Beamte (stundenweise)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Summe	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Aushilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anzahl der Auszubildenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2006	2007	2008	2009	2010
	€	€	€	€	€
Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB			
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	§ 284 Abs. 4 HGB	§ 286 Abs. 4 HGB			
Summe	-	-	-	-	-

2.1.8.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2008	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	0	0
Aufwendungen für die Inangasetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0	-
Sachanlagen	3.645	4.291	3.117	-1.174	-27
Finanzanlagen	50	50	50	0	0
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.656	25.602	90.152	64.550	252
Wertpapiere	0	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	85.229	68.735	58.659	-10.076	-15
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	-
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	-
Bilanzsumme	112.580	98.679	151.978	53.300	54

Passiva	2008	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	4.663	11.133	22.736	11.602	104
Nicht gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.470	11.602	14.274	2.672	23
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	-
Rückstellungen	44.788	22.457	21.516	-942	-4
Verbindlichkeiten	6.660	3.486	43.453	39.967	1.147
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,00	0	-
Bilanzsumme	112.580	98.679	151.978	53.300	54

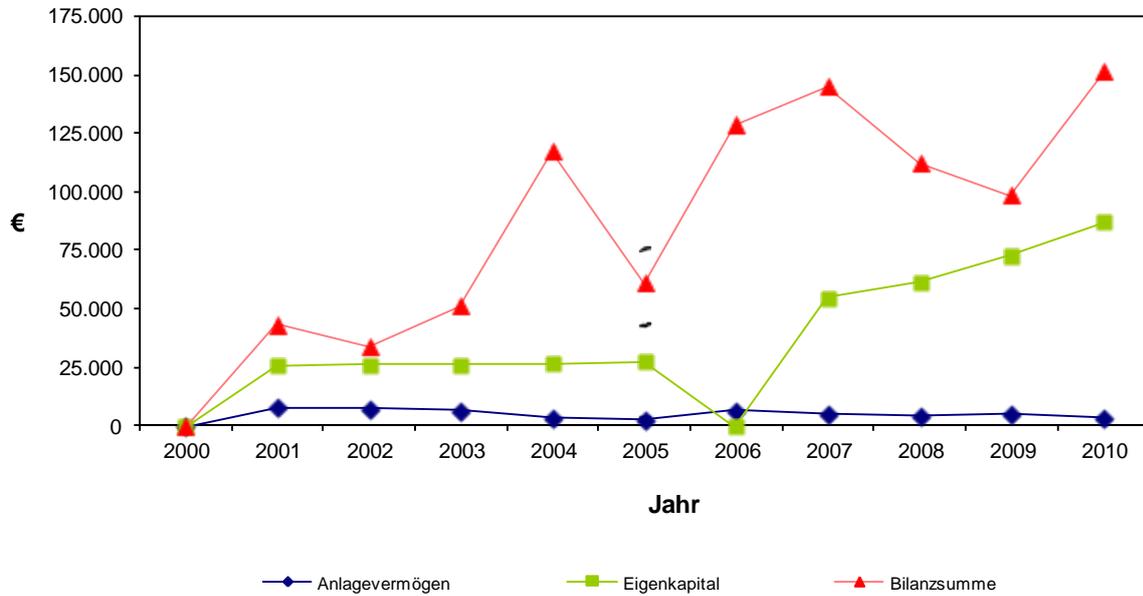
Nachrichtliche Angaben	2008	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	€	%
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-

2.1.8.4 Daten der GuV

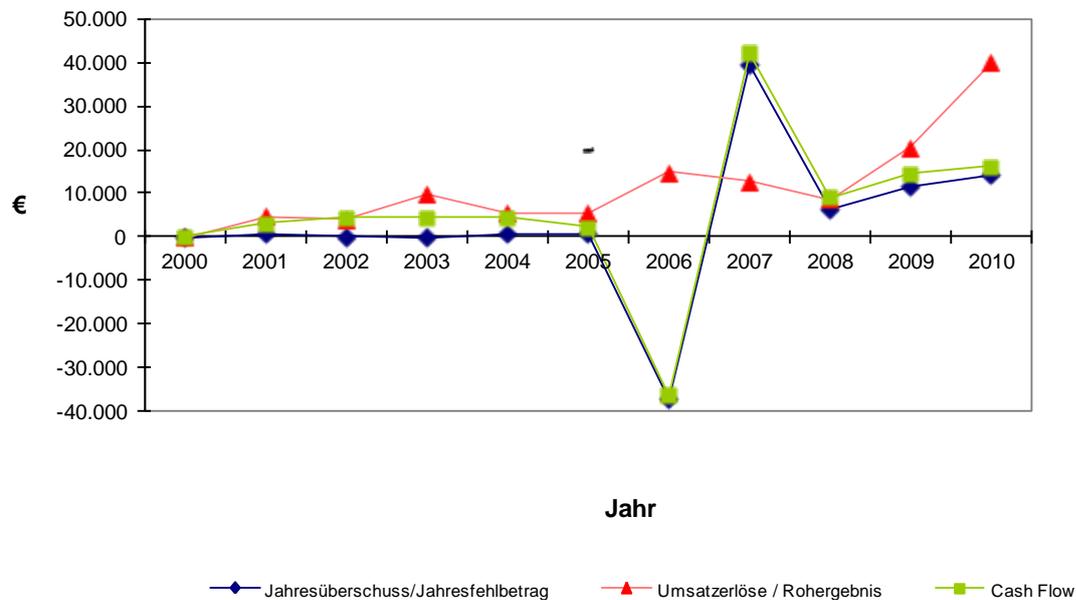
	2008	2009	2010	Abweichungen	
	Ist	Ist	Ist		
	€	€	€	€	%
Umsatzerlöse	8.510	20.577	40.192	19.615	95
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	252.749	257.985	256.547	-1.438	-1
Materialaufwand	3.600	8.033	4.065	-3.968	-49
Personalaufwand	189.354	210.100	216.688	6.588	3
Abschreibungen	2.398	2.907	1.845	-1.062	-37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	57.413	51.301	54.427	3.126	6
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	778	382	210	-171	-45
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	14	0	-14	-100
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.267	6.588	19.924	13.336	202
Außerordentliche Erträge	0	9.600	0	-9.600	-100
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	9.600	0	-9.600	-100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.797	4.586	5.650	1.064	23
Sonstige Steuern	0	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.470	11.602	14.274	2.672	23

2.1.8.5 Grafische Darstellungen

Entwicklung von Bilanzsummen, Eigenkapital und Anlagevermögen der Modellprojekt Konstanz GmbH in den Jahren 2000 bis 2010



Entwicklung von Umsatz, Gewinn, Cash-Flow der Modellprojekt Konstanz GmbH in den Jahren 2000 bis 2010



2.1.8.6 Kennzahlen

2008	2009	2010	Ab- weichu	Berechnung / Erläuterung
%	%	%	%	

Vermögenslage

Anlageintensität	3	4	2	-2	Anlagevermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen (hohe Anlageintensität ist Indiz für kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens)
Umlaufintensität	97	96	98	2	Umlaufvermögen/Bilanzsumme*100; Anteil Umlaufvermögen am Gesamtvermögen

Finanzlage

Eigenkapitalquote	54	74	57	-17	Eigenkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Eigenkapital auf Gesamtkapital (eine hohe Eigenkapital-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens)
Fremdkapitalquote	46	26	43	17	Fremdkapital/Bilanzsumme*100; Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital
Anlagendeckung I	1.654	1.675	2.747	1.072	Eigenkapital/Anlagevermögen*100; Anteil Eigenkapital am Anlage- vermögen (Beurteilung der langfristigen Liquidität; langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden)
Anlagendeckung II	1.654	1.675	2.747	1.072	(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital) /Anlagevermögen*100

Ertragslage

Umsatzrentabilität	76	56	36	-20	Gewinn (Verlust)/Umsatzerlöse*100; Anteil Jahresüberschuss an Umsatzerlösen (die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit)
Eigenkapitalrentabilität	11	16	16	0	Gewinn (Verlust)/Eigenkapital*100; Anteil Jahresüberschuss am Eigenkapital (die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Gesamtkapitalrentabilität	6	12	9	-3	(Gewinn+Kosten für Fremdfinanzierung)/Bilanzsumme*100; Anteil Jahres- überschuss am Gesamtkapital (Anteil Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat)
Kostendeckung	3	7	14	7	Umsatzerlöse/Aufwand*100; Anteil Umsatzerlöse am Gesamtaufwand (Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann)

Cash Flow	€	€	€	€	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen (Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt an, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen)
	8.868	14.510	16.119	1.610	

Maßgebend ist das Eigenkapital nach der Bilanz

Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16, 18, 19 HGB

2.1.8.7 Lagebericht

(Entnommen aus dem Jahresabschluss der Modellprojekt Konstanz GmbH zum 31.12.2010)

1. Allgemeines

- *Aufgaben und Personal*

Die Modellprojekt Konstanz GmbH wurde am 20. Dezember 2000 gegründet.

Im Jahr 2010 waren bei der Geschäftsstelle PLENUM Westlicher Bodensee entsprechend dem Stellenplan im Durchschnitt 3,0 Arbeitskräfte für die Abwicklung von Projekten und Aufträgen in den Bereichen Landwirtschaft, Tourismus, Natur- und Umweltschutz, Regionale Vermarktung und Umweltbildung angestellt. Für das Management erhielt die Modellprojekt Konstanz GmbH. Zuschüsse überwiegend vom Land Baden-Württemberg und den Landkreisen Konstanz und Bodenseekreis.

- *Gesellschafter*

Das Stammkapital beträgt 50.000,- €. Alleiniger Gesellschafter der Modellprojekt GmbH war im Jahr 2010 der Landkreis Konstanz.

- *Beirat, Aufsichtsrat*

Insgesamt fanden drei Aufsichtsratssitzungen und drei Beiratssitzungen im Jahr 2010 statt.

2. Ausblick – Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung

Durch die Bewilligung der Förderphase 2007 bis 2011 durch das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft Baden-Württemberg (Unterstützung des Projektmanagements PLENUM Westlicher Bodensee bis einschließlich 2011), die INTERREG IV Förderung für das Projekt „Nahversorgung Bodensee“ bis Ende 2011 war der Schwerpunktbereich der Aufgaben und die damit verbundenen Personal- und Sachkosten der Modellprojekt Konstanz GmbH abgedeckt. Für die mittelfristige Zukunft ist mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Etablierung der Gesellschaft zu rechnen, vorausgesetzt die Entscheidungsträger des Landes und des Kreises stimmen der Etablierung der Regionalentwicklungsgesellschaft zu. Als Entscheidungsgrundlage wird ein Businessplan für den Zeitraum 2012 bis 2014 derzeit erarbeitet.

2.1.8.8 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (30.06.2011) Walter Pilz

(entnommen aus dem Jahresabschluss der Modellprojekt Konstanz GmbH zum 31.12.2010)

Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Modellprojekt Konstanz GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

2.2 Unmittelbare Beteiligungen < 25 %

2.2.1 Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)

2.2.1.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)
Gegenstand des Unternehmens	<p>Der 1923 gegründete Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) ist als Spezialversicherer für Kommunen in Baden tätig.</p> <p>Der öffentliche Zweck ist bei der BGV in der Satzung verankert. In der Satzung ist geregelt, dass die Gesellschaft die lokale kommunale Wirtschaft fördert und Maßnahmen zur Schadensverhütung kommunaler Einrichtungen durchführt. Der BGV steht den Kommunen jederzeit zur Seite. Er berät zu Haftungsrisiken, erarbeitet eine individuelle Bewertung und Risikoabschätzung des Versicherungsbedarfs und informiert auf Gemeinderatssitzungen, Versammlungen, Kongressen und Tagungen über die Möglichkeiten des Risk-Managements.</p>
Besetzung der Organe	<p>Vorstand:</p> <p>Heinz Ohnmacht - Vorsitzender Prof. Edgar Bohn - stellv. Vorsitzender Raimund Herrmann - Vorstandsmitglied</p> <p>Verwaltungsrat:</p> <p>Heinz Fenrich - Vorsitzender Werner Happold - stellv. Vorsitzender Wolfgang Dietz Georg Eble Horst Frank Michael Kessler (seit 22.07.2010) Peter Kirchesch Karl Klein (bis 22.07.2010) Dr. Peter Kurz (seit 22.07.2010) Ernst Schilling Edith Schreiner (seit 22.07.2010) Peter Schneider Jürgen Bäuerle (seit 22.07.2010) Hanno Hurth (bis 22.07.2010) Dorothea Störr-Ritter (seit 22.07.2010) Jürgen Ehret Karl Brand (seit 22.07.2010) Alfred Dänzer (bis 22.07.2010) Wolf-Kersten Meyer (bis 22.07.2010)</p>
Beteiligungsverhältnisse	<p>Stammkapital 558.750,00 €</p> <p>Der Landkreis ist in Höhe von 3.750,00 € (= 0,67 %) am BGV beteiligt. Im Jahr 2010 hatte der BGV folgende Anzahl an Mitgliedern:</p> <p>Städte und Gemeinden – 438; Zweckverbände – 197; Gemeindeverwaltungsverbände – 34; Landkreise – 13</p>

2.2.1.2 Fallzahlen

	Anzahl der Versicherungsverträge		
	2009	2010	Veränderung
Unfallversicherung	2.091	2.096	5
Haftpflichtversicherung	2.643	2.695	52
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.854	18.981	127
Sonstige Kraftfahrtversicherung	14.759	15.058	299
Feuer- und Sachversicherung	92.739	92.892	153
Sonstige Versicherungen	1.691	1.750	59
Gesamtes Geschäft	132.777	133.472	695

2.2.1.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	%
Anlagevermögen				
Ausstehende Einlagen auf das Stammkapital	200	0	-200	-100
Immaterielle Vermögensgegenstände	543.127	0	-543.127	-100
Kapitalanlagen	544.956.244	277.785.039	-267.171.205	-49
Umlaufvermögen				
Forderungen	17.088.333	7.398.308	-9.690.025	-57
Sonstige Vermögensgegenstände	27.157.634	8.564.733	-18.592.901	-68
Rechnungsabgrenzungsposten	5.182.413	1.112.582	-4.069.831	-79
Aktive Latente Steuern	0	3.437.216	3.437.216	-
Bilanzsumme	594.927.951	298.297.878	-296.630.073	-50

Passiva	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	%
Eigenkapital	113.428.007	120.223.611	6.795.604	6
Versicherungstechnische Rückstellungen	421.146.924	145.211.831	-275.935.093	-66
Andere Rückstellungen	23.101.663	17.396.574	-5.705.089	-25
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	12.115.900	2.253	-12.113.647	-100
Andere Verbindlichkeiten	25.132.784	15.463.609	-9.669.175	-38
Rechnungsabgrenzungsposten	2.673	0	-2.673	-100
Bilanzsumme	594.927.951	298.297.878	-296.630.073	-50

2.2.1.4 Daten der GuV

	2009	2010	Abweichungen	
	Ist	Ist		
	€	€	€	%
Versicherungstechnische Rechnung				
Verdiente Beiträge auf eigene Rechnung	136.061.159	32.956.770	-103.104.389	-76
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	1.527.944	960.619	-567.325	-37
Sonstige versicherungstechnische Erträge	2.297	450.905	448.608	19.530
Aufw endungen für Versicherungsfälle	117.622.760	27.360.176	-90.262.584	-77
Veränderungen der übrigen Netto-Rückstellungen	2.089.321	-27.881	-2.117.202	-101
Aufw endungen für Beitragsrückerstattungen	4.716.000	2.133.000	-2.583.000	-55
Aufw endungen für den Versicherungsbetrieb	17.943.617	1.273.716	-16.669.901	-93
Sonstige Versicherungstechnische Aufw endungen	3.390.199	2.000.991	-1.389.208	-41
Veränderung der Schw ankungsrückstellung	-3.652.283	714.914	4.367.197	120
Nichtversicherungstechnische Rechnung				
Erträge aus Kapitalanlagen	25.426.950	7.118.297	-18.308.653	-72
Aufw endungen für Kapitalanlagen	2.279.923	530.228	-1.749.695	-77
Technischer Zinsertrag	1.925.014	960.700	-964.314	-50
Sonstige Erträge	15.512.963	1.203.642	-14.309.321	-92
sonstige Aufw endungen	18.521.286	3.185.807	-15.335.479	-83
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	10.569.552	5.932.648	-4.636.904	-44
Außerordentliche Aufw endungen	0	280.827	280.827	-
Außerordentliches Ergebnis	0	-280.827	-280.827	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.927.231	1.830.076	-2.097.155	-53
Sonstige Steuern	137.921	1.145	-136.776	-99
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.504.400	3.820.600	-2.683.800	-41

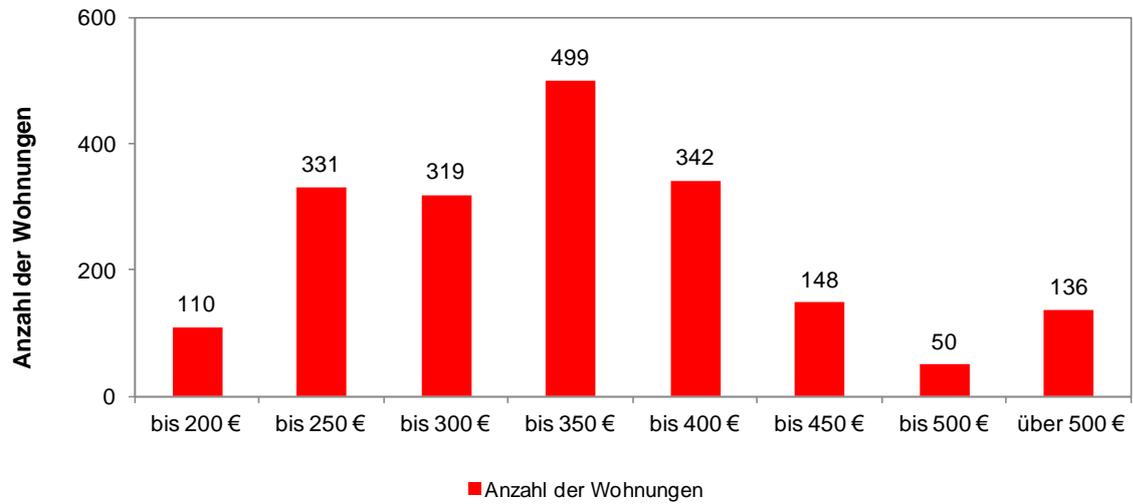
2.2.2 Baugenossenschaft Hegau eG

2.2.2.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Baugenossenschaft Hegau eG
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Genossenschaft ist vorrangig die Wohnversorgung ihrer Mitglieder. Die Genossenschaft errichtet, erwirbt, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigentumswohnungen und Eigenheime. Entsprechendes gilt für andere Bauten, soweit dies wohnungswirtschaftlich, städtebaulich und zur Vervollständigung der Infrastruktur erforderlich ist. Sie kann demgemäß Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerberäume sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Genossenschaft kann bebaute und unbebaute Grundstücke erwerben, belasten, veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Axel Nieburg - hauptamtlich Jörg Müller - nebenamtlich Aufsichtsrat: Erich Heiß - Vorsitzender Günter Hörenberg - stellv. Vorsitzender Bertram Greif Martin Schäuble Willi Schirmeister Torsten Kalb
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital 4.409.837,95 € Der Landkreis ist in Höhe von 5.280,00 € (= 0,12 %) an der Baugenossenschaft Hegau eG beteiligt. Am 31.12.2010 hatte die Baugenossenschaft 4.379 Mitglieder.

2.2.2.2 Fallzahlen

Anzahl der Wohnungen im Verhältnis des Mietpreises



2.2.2.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.939	31.406	20.467	187
Sachanlagen	77.234.771	78.113.087	878.316	1
Finanzanlagen	148.132	52.100	-96.032	-65
Umlaufvermögen				
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	4.727.167	4.774.892	47.725	1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.796.977	2.827.766	30.789	1
Flüssige Mittel und Bausparguthaben	3.093.625	3.556.967	463.342	15
Rechnungsabgrenzungsposten	27.400	29.344	1.944	7
Bilanzsumme	88.039.012	89.385.562	1.346.550	2

Passiva	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	%
Geschäftsguthaben	4.234.281	4.409.838	175.556	4
Kapitalrücklage	35.208	37.388	2.180	6
Ergebnisrücklage	10.207.000	11.680.000	1.473.000	14
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	907.381	763.031	-144.350	-16
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	14.622	1.473.869	1.459.247	9.980
Einstellung in Ergebnisrücklage	2.000	1.473.000	1.471.000	73.550
Rückstellungen	8.747.843	8.565.591	-182.253	-2
Verbindlichkeiten	63.849.035	63.897.368	48.332	0
Rechnungsabgrenzungsposten	45.641	31.478	-14.163	-31
Bilanzsumme	88.039.012	89.385.562	1.346.550	2

2.2.2.4 Daten der GuV

	2009	2010	Abweichungen	
	Ist	Ist	€	%
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	13.013.608	13.560.380	546.772	4
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	5.822.355	4.669.721	-1.152.634	-20
Personalaufwand	1.616.694	1.582.400	-34.294	-2
Abschreibungen	2.397.896	2.704.224	306.329	13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	650.382	610.612	-39.770	-6
Erträge aus anderen Finanzanlagen	12.300	4	-12.296	-100
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	319.888	353.287	33.398	10
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	102.980	74.619	-28.361	-28
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.601.646	2.525.891	-75.755	-3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	359.804	1.895.442	1.535.638	427
Außerordentliche Aufwendungen	0	86.600	86.600	-
Außerordentliches Ergebnis	0	-86.600	-86.600	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	69.455	43.532	-25.923	-37
Sonstige Steuern	275.727	291.442	15.714	6
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	14.622	1.473.869	1.459.247	9.980

Die Gewinnsteigerung in 2010 um rd. 1,46 Mio. EUR hat folgende wesentliche Gründe:

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung erhöhten sich zum Vorjahr um rd. 460 TEUR. Die Zahl der Mieterwechsel sank auf 6,6 % (Vorjahr 7,2 %), der durchschnittliche Leerstand betrug 4,1 WE/Monat (Vorjahr 5,0 WE/Monat). Dies entspricht einer Leerstandsquote von 0,21 % (Vorjahr 0,26 %).

Außerdem minderten sich die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung um rd. 1,18 Mio. EUR. Bezogen auf den Wohnungsbestand sank der durchschnittliche Quadratmeteraufwand für Modernisierung und Instandhaltung von 37,63 EUR im Vorjahr auf 20,61 EUR in 2010.

2.2.3 Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH

2.2.3.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH
Gegenstand des Unternehmens	<p>Zweck der Gesellschaft ist es, durch den Betrieb von Krankenhäusern die Bevölkerung ärztlich und pflegerisch zu versorgen. Dabei ist die dezentrale wohnortnahe medizinische Versorgung der Bevölkerung nach Maßgabe der Krankenhausplanung und des Finanzierungsrahmens der Kostenträger sicherzustellen. Außerdem kann die Gesellschaft Alten- und Pflegeheime betreiben. Die Gesellschaft darf weitere gemeinnützige Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe betreiben. Sie kann dabei u.a. auf folgenden Geschäftsfeldern tätig werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung (z.B. Krankenpflegeschule) - Fort- und Weiterbildung - Gesundheitsprävention und- erziehung - Rehabilitation <p>Folgende Einrichtungen umfasst die Hegau-Bodensee-Kliniken GmbH</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hegau-Bodensee-Klinikum mit den Krankenhäusern <ul style="list-style-type: none"> - Krankenhaus Singen - Krankenhaus Radolfzell - Krankenhaus Engen - Krankenhaus Stühlingen - Krankenhaus Bad Säckingen - Altenpflegeheim Engen - Altenpension Friedrichsheim
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer: Dipl. Wirt. Ing. Friedbert Lang (bis 30.06.2010) Dipl. Verw. Wirtin (FH) Sabine Schwörer (bis 30.06.2010) Dipl.-Kfm. Peter Fischer (ab 01.07.2010)</p> <p>Aufsichtsrat: Oliver Ehret (Vorsitzender) Johannes Moser (stellv. Vorsitzender) Dr. Jörg Schmidt (stellv. Vorsitzender) Dr. Inge Kley Veronika Netzhammer Dr. Benedikt Oexle Wilhelm Brachat (bis 31.03.2010) Johannes Kölzer (ab 01.04.2010) Pia Bellmann Clemens Kehl Tilman Bollacher Dr. Rainer Kaskel Fiederike Kols</p>

Beteiligungsverhältnisse	Stand 01.01.2010		
	Stadt Singen	7.669.380 €	63,27%
	Stadt Engen	725.320 €	5,98%
	Spitalfonds Radolfzell	1.157.800 €	9,55%
	Landkreis Waldshut (bis 31.12.2010)	2.269.900 €	18,73%
	Landkreis Konstanz	299.400 €	2,47%
		<u>12.121.800 €</u>	<u>100,00%</u>
	Stand 31.12.2010		
	Stadt Singen	9.436.821 €	77,85%
	Stadt Engen	892.165 €	7,36%
	Spitalfonds Radolfzell	1.424.311 €	11,75%
	Landkreis Konstanz	368.503 €	3,04%
		<u>12.121.800 €</u>	<u>100,00%</u>

2.2.3.2 Fallzahlen

Hegau-Bodensee-Kliniken GmbH (inkl. Bad Säckingen)

	2008	2009	2010
Planbetten	866	866	866
Fallzahl (Stationäre Patienten)	34.359	34.478	34.093

Senioren- und Pflegeheim Engen und Seniorenpension Friedrichsheim Gailingen

	Pflegetage		
	2009	2010	Veränderungen
Pflegestufe 0	2.891	2.840	-1,76%
Pflegestufe I	13.596	11.745	-13,61%
Pflegestufe II	16.543	13.997	-15,39%
Pflegestufe III	4.060	7.014	72,76%
Pflegetage Gesamt	37.090	35.596	-4,03%

2.2.3.3 Daten der Bilanz

(entnommen dem Jahresabschluss der Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH zum 31.12.2010)

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2010 durchgeführten Sanierungsmaßnahmen wurde das Jahresergebnis außerordentlich belastet. Dadurch wird das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2010 mit rd. 13,5 Mio. Euro negativ ausgewiesen, wodurch die Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31.12.2010 bilanziell überschuldet ist. Aufgrund der erstellten Planungsrechnungen für die Jahre 2011 bis 2015 kann von einer Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen werden. Die Planungsrechnungen zeigen, dass das Eigenkapital der Gesellschaft bis zum 31.12.2013 wieder positiv sein wird und unter Berücksichtigung von gewährten und zugesagten Rangrücktritten auf Darlehensverbindlichkeiten/Sonstige Verbindlichkeiten demzufolge ein Insolvenzantragsgrund nicht gegeben ist.

Aktiva	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	105.916	108.086	2.171	2
Sachanlagen	97.539.554	88.096.951	-9.442.603	-10
Finanzanlagen	3.413.818	3.397.089	-16.729	0
Umlaufvermögen				
Vorräte	4.398.614	3.246.746	-1.151.868	-26
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.119.410	18.744.302	-375.108	-2
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.666.857	1.795.446	128.588	8
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung nach dem KHG	10.616.335	10.135.335	-481.000	-5
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.549	13.531.211	13.527.661	381.132
Bilanzsumme	136.864.054	139.055.166	2.191.113	2

Passiva	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	%
Gezeichnetes Kapital	12.121.800	12.121.800	0	0
Kapitalrücklagen	14.697.117	14.696.144	-974	0
Gewinnrücklagen	694.521	694.521	0	0
Bilanzverlust, -gewinn	-15.049.750	-41.043.676	-25.993.926	-173
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	13.531.211	13.531.211	-
Investitionskostenzuschuss Stadt Engen	368.521	359.901	-8.620	-2
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	57.006.079	51.584.989	-5.421.090	-10
Rückstellungen	11.143.752	35.363.203	24.219.451	217
Verbindlichkeiten	55.283.079	51.239.332	-4.043.747	-7
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung nach dem KHG	596.955	507.742	-89.213	-15
Rechnungsabgrenzungsposten	1.979	0	-1.979	-100
Bilanzsumme	136.864.054	139.055.166	2.191.113	2

2.2.3.4 Daten der GuV

	2009	2010	Abweichungen	
	Ist	Ist		
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	101.980.338	104.590.640	2.610.302	3
Erlöse aus Wahlleistungen	4.003.686	4.814.814	811.127	20
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.014.593	1.974.141	-40.452	-2
Nutzungsentgelte der Ärzte	4.184.119	4.482.119	298.000	7
Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	594.346	-594.074	-1.188.420	-200
Aktivierete Eigenleistungen	127.909	99.823	-28.087	-22
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	151.081	143.291	-7.791	-5
Sonstige betriebliche Erträge	14.582.541	15.496.553	914.012	6
Personalaufwand	81.267.984	78.879.269	-2.388.715	-3
Materialaufwand	26.301.589	26.405.066	103.477	0
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.801.547	2.910.210	108.663	4
Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	114.605	108.390	-6.216	-5
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen	7.048.968	5.150.937	-1.898.030	-27
Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	90.025	89.213	-812	-1
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	2.647.899	2.724.882	76.983	3
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	287.111	265.407	-21.705	-8
Abschreibungen	12.821.391	9.883.727	-2.937.664	-23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.413.847	16.425.728	2.011.881	14
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	389	1.056	667	172
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	361.571	419.362	57.790	16
Abschreibungen auf Finanzanlagen	127.499	50.000	-77.499	-61
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.990.956	2.163.499	172.543	9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.802.556	2.888.897	4.691.454	260
Außerordentliche Erträge	0	9	9	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	28.745.590	28.745.590	-
Sonstige Steuern	128.970	137.242	8.272	6
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.931.526	-25.993.926	-24.062.400	-1.246

	Jahresergebnis in TEUR		
	2008	2009	2010
Hegau-Bodensee-Klinikum	-2.703	-22	-23.505
Krankenhaus Bad Säckingen	-6.076	-2.028	-2.124
Pflegeheim Engen	-3	20	-382
Altenpension Friedrichsheim	181	98	17
Gesamt	-8.601	-1.932	-25.994

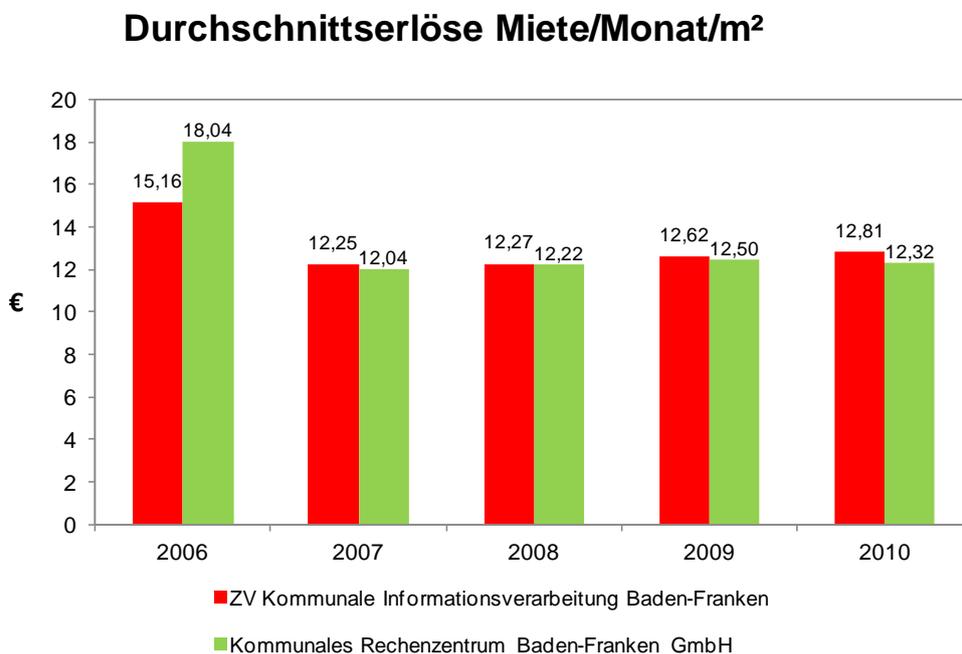
2.2.4 Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH

2.2.4.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Freiburg, Auwaldstraße 11. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Helmut Schöpflin Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist Landrat Frank Hämmerle
Beteiligungsverhältnisse	Stammkapital: 500.000 € Stadt Freiburg i.Br. 140.000 € = 28,00% Ortenaukreis 60.000 € = 12,00% Landkreis Konstanz 60.000 € = 12,00% Landkreis Lörrach 60.000 € = 12,00% Landkreis Emmendingen 60.000 € = 12,00% Landkreis Waldshut 60.000 € = 12,00% Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald 60.000 € = 12,00%

2.2.4.2 Fallzahlen

Entwicklung der Erlöse für die Monatsmiete pro m²



2.2.4.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	-
Aufwendungen für die Inangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	-
Sachanlagen	4.644.000	4.532.902	-111.098	-2
Finanzanlagen	0	260	260	-
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44.000	14.183	-29.817	-68
Wertpapiere	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	199.000	114.140	-84.860	-43
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	-
Bilanzsumme	4.887.000	4.661.485	-225.515	-5

Passiva	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	500.000	500.000	0	0
Kapitalrücklage	1.070.000	1.070.452	452	0
Gewinnrücklagen	370.000	500.000	130.000	35
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	8.000	8.333	333	4
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	130.000	91.216	-38.784	-30
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	-
Rückstellungen	453.000	460.595	7.595	2
Verbindlichkeiten	2.356.000	2.030.889	-325.111	-14
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	-
Bilanzsumme	4.887.000	4.661.485	-225.515	-5

Nachrichtliche Angaben	2009	2010	Abweichungen
	€	€	€
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.2.4.4 Daten der GuV

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft betragen im Geschäftsjahr 2010 730.802 EUR und bewegen sich somit auf dem Vorjahresniveau (729.327 EUR).

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 91.216 EUR (Vorjahr: 130.352 EUR) aus.

Die Vermietung erfolgt zu einer Kostenmiete mit einem angemessenen Gewinnzuschlag.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2010 jederzeit gesichert.

	2009	2010	Abweichungen	
	Ist	Ist		
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	729.000	730.802	1.802	0
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	0	11.953	11.953	-
Materialaufw and	259.000	226.194	-32.806	-13
Personalaufw and	27.000	16.497	-10.503	-39
Abschreibungen	110.000	109.149	-851	-1
Sonstige betriebliche Aufw endungen	37.000	37.769	769	2
Erträge aus Beteiligungen	0	13	13	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.000	2.286	286	14
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen, Aufw endungen aus Verlustübernahme	115.000	112.009	-2.991	-3
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	183.000	243.436	60.436	33
Außerordentliche Erträge	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	80.961	80.961	-
Außerordentliches Ergebnis	0	80.961	80.961	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	53.000	71.259	18.259	34
Sonstige Steuern	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	130.000	91.216	-38.784	-

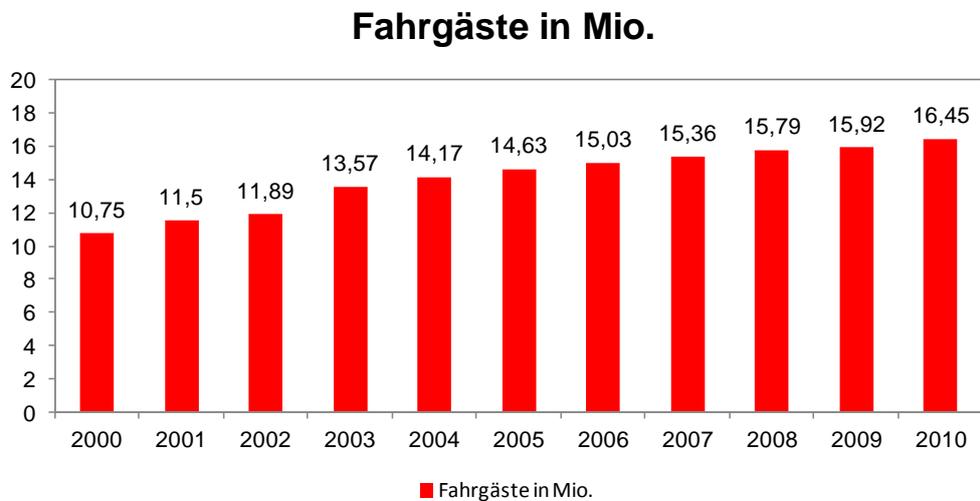
2.2.5 Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH (VHB)

2.2.5.1 Unternehmen, Organe und Beteiligungsverhältnisse

Unternehmen	Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH (VHB)																				
Gegenstand des Unternehmens	<p>Die Gesellschaft hat den Zweck, zwischen den Gesellschaftern ein einheitliches Tarifsysteem zu schaffen und weiterzuentwickeln, die Abstimmung und Weiterentwicklung des betrieblichen Leistungsangebotes sicherzustellen und gegenüber den Gebietskörperschaften deren Finanzierung zu erwirken. Ihr Verkehrsgebiet umfasst das Gebiet des Landkreises Konstanz. Erweiterungen des Verkehrsgebietes sind möglich.</p> <p>Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern interessen- und wettbewerbsneutral. Sie fasst keine Beschlüsse und trifft keine Maßnahmen, die zu einem wirtschaftlichen Nachteil einzelner oder aller Unternehmer dieser Gesellschaft führen, es sei denn, der Nachteil wird ausgeglichen und der betroffene Gesellschafter ist mit dem Ausgleich einverstanden. Die derzeitigen Konzessionsrechte der Gesellschafter bleiben unangetastet.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann.</p>																				
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer: Andreas Rüster Ralf Bendl</p> <p>Der Landkreis Konstanz hält seine Beteiligung über das EVU „seehäsele“ (Eigenbetrieb, rechtlich unselbstständig).</p>																				
Beteiligungsverhältnisse	<table> <tr> <td>Stammkapital</td> <td>30.000,- €</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Konstanz GmbH</td> <td>6.780,- € = 22,6 %</td> </tr> <tr> <td>Stadtwerke Radolfzell GmbH</td> <td>3.000,- € = 10,0 %</td> </tr> <tr> <td>Stadt Singen (Stadtwerke)</td> <td>5.220,- € = 17,4 %</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Konstanz EVU Seehäsele</td> <td>600,- € = 2,0 %</td> </tr> <tr> <td>SüdbadenBus GmbH (SBG)</td> <td>6.300,- € = 21,0 %</td> </tr> <tr> <td>SBB GmbH</td> <td>3.600,- € = 12,0 %</td> </tr> <tr> <td>DB Regio AG Regionalv. Südbaden</td> <td>3.300,- € = 11,0 %</td> </tr> <tr> <td>Busbetrieb Jörg Schmidbauer</td> <td>600,- € = 2,0 %</td> </tr> <tr> <td>DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee</td> <td>600,- € = 2,0 %</td> </tr> </table>	Stammkapital	30.000,- €	Stadtwerke Konstanz GmbH	6.780,- € = 22,6 %	Stadtwerke Radolfzell GmbH	3.000,- € = 10,0 %	Stadt Singen (Stadtwerke)	5.220,- € = 17,4 %	Landkreis Konstanz EVU Seehäsele	600,- € = 2,0 %	SüdbadenBus GmbH (SBG)	6.300,- € = 21,0 %	SBB GmbH	3.600,- € = 12,0 %	DB Regio AG Regionalv. Südbaden	3.300,- € = 11,0 %	Busbetrieb Jörg Schmidbauer	600,- € = 2,0 %	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee	600,- € = 2,0 %
Stammkapital	30.000,- €																				
Stadtwerke Konstanz GmbH	6.780,- € = 22,6 %																				
Stadtwerke Radolfzell GmbH	3.000,- € = 10,0 %																				
Stadt Singen (Stadtwerke)	5.220,- € = 17,4 %																				
Landkreis Konstanz EVU Seehäsele	600,- € = 2,0 %																				
SüdbadenBus GmbH (SBG)	6.300,- € = 21,0 %																				
SBB GmbH	3.600,- € = 12,0 %																				
DB Regio AG Regionalv. Südbaden	3.300,- € = 11,0 %																				
Busbetrieb Jörg Schmidbauer	600,- € = 2,0 %																				
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee	600,- € = 2,0 %																				

2.2.5.2 Fallzahlen

Entwicklung der Fahrgäste in den Jahren 2000 bis 2010



2.2.5.3 Daten der Bilanz

Aktiva	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	945	2.408	1.463	155
Aufwendungen für die Inangsetzung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	-
Sachanlagen	6.748	8.048	1.300	19
Finanzanlagen	0	0	0	-
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	206.972	282.447	75.475	36
Wertpapiere	0	0	0	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. ä.	818.315	655.700	-162.615	-20
Rechnungsabgrenzungsposten	1.515	2.471	956	63
Bilanzsumme	1.034.495	951.074	-83.421	-8

Passiva	2009	2010	Abweichungen	
	€	€	€	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	30.000	30.000	0	0
Kapitalrücklage	0	0	0	-
Gewinnrücklagen	0	0	0	-
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	-
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	-
Ertragszuschüsse	0	0	0	-
Rückstellungen	18.549	13.573	-4.976	-27
Verbindlichkeiten	982.732	903.555	-79.178	-8
Rechnungsabgrenzungsposten	3.214	3.947	733	23
Bilanzsumme	1.034.495	951.074	-83.421	-8

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen	0	0	0	-
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	-

(Langfristig = 5 Jahre Restlaufzeit)

2.2.5.4 Daten der GuV

	2009	2010	Abweichungen	
	Ist	Ist		
	€	€	€	%
Umsatzerlöse	0	0	0	-
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	468.466	475.789	7.324	2
Materialaufw and	0	0	0	-
Personalaufw and	22.116	53.029	30.913	140
Abschreibungen	3.606	5.041	1.435	40
Sonstige betriebliche Aufw endungen	454.050	422.561	-31.489	-7
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	0	0	0	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.426	5.023	-6.403	-56
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufw endungen, Aufw endungen aus Verlustübernahme	1	0	-1	-100
Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	118	181	63	54
Außerordentliche Erträge	0	0	0	-
Außerordentliche Aufw endungen	0	0	0	-
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	118	181	63	54
Sonstige Steuern	0	0	0	-
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	-

3 Anlage

3.1 Erträge aus Beteiligungen in den Haushaltsjahren 2001 bis 2010

Im Haushaltsjahr 2010 ergaben sich die nachstehend aufgeführten Erträge aus den Beteiligungen des Landkreises Konstanz (Auszug aus dem Jahresabschluss 2010 des Landkreises Konstanz):

Beteiligungen	Einnahmen im Haushaltsjahr									
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH, Singen	0	0	223.441	278.433	511.089	0	447.250	0	126.263	126.263
ABK Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kunststiftung Landkreis Konstanz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bodensee Standortmarketing GmbH, Konstanz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	173.019	58.091	129.128	13.261	6.628	10.415	0	0	0	0
Badischer Gemeinde-Versicherungsverband, Karlsruhe	205	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Modellprojekt Konstanz GmbH, Stockach	0	2.996	0	0	1.981	0	1.229	0	2.415	6.726
Kunststiftung Landkreis Konstanz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Baugenossenschaft Hegau, Singen (33 Geschäftsanteile)	280	206	210	212	212	187	212	178	178	178
Familienheim Bodensee, Radolfzell (Geschäftsanteile zum 31.12.05 gekündigt)	2.402	1.327	948	1.390	1.263	120	0	0	0	0
Baugenossenschaft Stockach (Geschäftsanteile zum 31.12.05 gekündigt)	42	42	0	136	46	46	0	0	0	0
Landsiedlung Baden-Württ. GmbH, Stuttgart (Geschäftsanteile zum 31.12.05 gekündigt)	1.534	460	468	187	312	234	0	0	0	0
Gesamtsumme	177.482	63.121	354.195	293.619	521.532	11.002	448.690	178	128.856	133.166

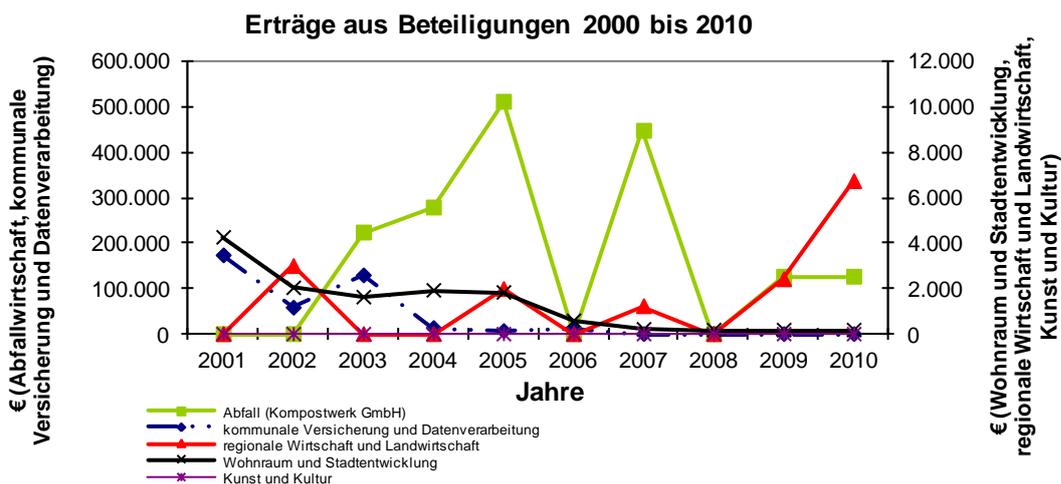
*) Rückzahlung Kreiszuschuss 2001

**) Rückzahlung Kreiszuschuss 2002-2004

***) Rückzahlung Kreiszuschuss 2005

****) Rückzahlung Kreiszuschuss 2008

*****) Rückzahlung Kreiszuschuss 2009



3.2 Stiftungen, Zweckverbände bzw. Körperschaften ö. Rechts

3.2.1 Kommunalverband Jugend und Soziales Baden-Württemberg

3.2.1.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS)
Gegenstand des Unternehmens	Der KVJS nimmt bundesrechtlich zwingende überörtliche Aufgaben der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Kriegsopferfürsorge wahr, ist zuständig für die Beratung und Unterstützung der örtlichen Träger, betreibt einen medizinisch-pädagogischen Fachdienst und ist darüber hinaus Träger von Fortbildungsstätten.
Besetzung der Organe	<p>Verbandsversammlung: Mitglieder sind die 44 Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg. Sie entsenden 88 Delegierte. Ein Landkreis wird durch den Landrat, ein Stadtkreis durch den oder die Oberbürgermeister/in vertreten. Jeder Kreis entsendet zusätzlich je einen weiteren Vertreter.</p> <p>Vorsitzender: Landrat Karl Röckinger Stellv. Vorsitzender Erster Bürgermeister Ulm Gunter Czisch</p>

3.2.1.2 Beteiligungen

KVJS-Tagungszentrum Gültstein GmbH
Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS)

3.2.1.3 Jahresrechnung

Die Jahresrechnung für das Jahr 2009 ist am 15.12.2010 ausgefertigt worden. Die Jahresrechnung für das Jahr 2010 lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

3.2.1.4 Prüfungsbehörde

Örtliches Rechnungsprüfungsamt Enzkreis

3.2.1.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2006 T €	2007 T €	2008 T €	2009 T €	2010 T €
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	90.839	95.738	90.727	97.287	
Ausgaben des Vermögenshaushaltes	17.847	8.664	21.692	10.507	
Summe	108.686	104.402	112.420	107.794	
Fehlbetrag/Überschuss	7.815	2.753	1.006	612	
Stellen lt. Stellenplan	432,75	423,50	411,75	404,00	

3.2.2 Kunststiftung Landkreis Konstanz

3.2.2.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Kunststiftung Landkreis Konstanz
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst im Landkreis Konstanz. Der Stiftungszweck soll insbesondere verdeutlicht werden durch den Ankauf von Kunstwerken von Künstler/-innen aus der Region, durch den Auf- und Ausbau einer Sammlung mit Kunstwerken, durch Ausstellungen, Publikationen oder auf sonstige Weise. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Wolfgang Kramer Vorstand: Frank Hämmerle – Vorsitzender Wilderich Graf von und zu Bodman – stellv. Vorsitzender Wolfgang Müller-Fehrenbach Kuratorium Manfred Sailer – Vorsitzender Prof. Dr. Rainer Wirtz – stellv. Vorsitzender Dr. Horst Eickmeyer

3.2.2.2 Beteiligungen

Keine.

3.2.2.3 Jahresrechnung

Für die Jahresrechnung 2010 wurde der Bestätigungsvermerk am 30.03.2011 erteilt.

3.2.2.4 Prüfungsbehörde

Örtliches Rechnungsprüfungsamt

3.2.2.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2006 T €	2007 T €	2008 T €	2009 T €	2010 T €
Einnahmen	7	7	20	27	45
Ausgaben	11	11	20	9	61
Fehlbetrag/Überschuss	-4	-4	0	17	-16
Stellen lt. Stellenplan	*)	*)	*)	*)	*)

*) Geschäftsführung erfolgt ehrenamtlich.

Für das Kunstwerk Kreisel sind im Jahr 2009 Spenden i. H. v. 15 TEUR und im Jahr 2010 i. H. v. 35 TEUR eingegangen. Dadurch erhöhten sich die Einnahmen.

In Folge der eingegangenen Spenden für das Kunstwerk Kreise wurde im Jahr 2010 eine Spende i. H. v. 55 TEUR an den ZV Interkommunales Gewerbegebiet Blumhof getätigt.

3.2.3 Regionalverband Hochrhein-Bodensee

3.2.3.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	Regionalverband Hochrhein-Bodensee Körperschaft des öffentlichen Rechts in Waldshut-Tiengen
Gegenstand des Unternehmens	Träger der Regionalplanung; Mitwirkung nach Maßgabe des Landesplanungsgesetzes bei der Landesplanung, insb.: <ul style="list-style-type: none"> • Aufstellung des Regionalplanes • Beratung Träger der Bauleitplanung • Beteiligung an Fachplänen und fachlichen Entwicklungsplänen des Bundes und des Landes • Beteiligung als Träger öffentlicher Belange an Bauleitplan., Planfeststellungs-, Raumordnungsverfahren und Umweltverträglichkeitsprüfungen • Mitarbeit in grenzüberschreitenden Kommissionen und Arbeitsgruppen
Besetzung der Organe	Vorsitzender: Landrat Tilman Bollacher Verbandsversammlung: 58 durch die Kreistage gewählte Mitglieder der Verbandsversammlung; aus: Landkreisen Konstanz (24), Lörrach (19), Waldshut (15)

3.2.3.2 Beteiligungen

Keine

3.2.3.3 Jahresrechnung

Die Jahresrechnung für das Jahr 2010 wurde in der Verbandsversammlung am 06.12.2011 festgestellt.

3.2.3.4 Prüfungsbehörde

Regierungspräsidium Freiburg bzw. Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

3.2.3.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2006 T €	2007 T €	2008 T €	2009 T €	2010 T €
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	925	985	906	925	953
Ausgaben des Vermögenshaushaltes	67	70	24	48	115
Summe	992	1.055	930	973	1.069
Fehlbetrag/Überschuss	0	0	0	0	0
Stellen lt. Stellenplan	8,00	8,00	8,00	8,00	9,00

3.2.4 Zweckverband Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden

3.2.4.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	ZV Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden
Gegenstand des Unternehmens	Aufgabe des Zweckverbandes ist die gemeinsame Schaffung und Unterhaltung einer Isolier- und Quarantänestation für den Seuchenfall. In der seuchenfreien Zeit soll die Anlage einem geeigneten Träger entgeltlich zur Nutzung überlassen werden; die kurzfristige Bereitstellung im Seuchenfall muss gewährleistet sein.
Besetzung der Organe	Vorsitzender: Landrat Hanno Hurth – Vorsitzender Bürgermeister Ulrich von Kirchbach – Stv. Vorsitzender Verwaltungsrat: Oberbürgermeister Heinz Fenrich Landrat Frank Scherer Landrat Walter Schneider Landrat Jürgen Bäuerle
Mitglieder	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Rastatt, Karlsruhe, Enzkreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Konstanz, Lörrach, Waldshut, Ortenaukreis, Rhein-Neckar-Kreis, Schwarzwald-Baar-Kreis, Stadtkreise Baden-Baden, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim.

3.2.4.2 Beteiligungen

Keine

3.2.4.3 Jahresrechnung

Die Jahresrechnung für das Jahr 2010 wurde am 05.05.2011 festgestellt.

3.2.4.4 Prüfungsbehörde

Örtliches Rechnungsprüfungsamt

3.2.4.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2006 €	2007 €	2008 €	2009 €	2010 €
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	186.958	140.397	134.696	138.662	127.585
Ausgaben des Vermögenshaushaltes	42.532	58.883	538	11.784	5.170
Summe	229.490	199.280	135.234	150.446	132.755
Fehlbetrag/Überschuss	0	0	0	0	0
Stellen lt. Stellenplan	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

3.2.5 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken

3.2.5.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	ZV kivbf in Karlsruhe (ab 01.01.2003)
Gegenstand des Unternehmens	Erledigung der ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der automatisierten Datenvereinbarung im hoheitlichen Bereich. Dazu gehören der Betrieb von Leistungszentren für Dienstleistungen der automatisierten Datenverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen, die Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der automatisierten Datenverarbeitung, der Betrieb von Rechnern, Die Beratung über Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung sowie die Schulung von Mitarbeitern.
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer: William Schmitt</p> <p>Vorsitzender: Landrat Frank Hämmerle</p> <p>Verwaltungsrat: (für Region Südlicher Oberrhein / Hochrhein aus Landkreis Konstanz) Landrat F. Hämmerle Ltd. KRVD Berthold Restle</p> <p>Verbandsversammlung: (für Region Südlicher Oberrhein / Hochrhein aus dem Landkreis Konstanz) Landrat F. Hämmerle Heinz Brennenstuhl Bernd Eisenhart Bernhard Keßler Hans-Peter Lehmann Harald Nops Dr. Horst Eickmeyer Dr. Michael Klinger Matthias Weckbach Roland Bunten Walafried Schrott Klaus Engelmann MdL Siegfried Lehmann Karl Kuppel</p>
Mitglieder	<p>Landkreise, Stadtkreise, Städte, Gemeinden und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts aus der</p> <ul style="list-style-type: none"> • Region Südlicher Oberrhein/Hochrhein • Region Mittlerer Oberrhein/Nordschwarzwald • Region Franken/Unterer Neckar

3.2.5.2 Beteiligungen

Der Zweckverband KIVBF ist alleiniger Gesellschafter der KRBF GmbH. Die KRBF besitzt zum Bilanzstichtag folgende Beteiligungen:

DZ Datenzentrale Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft mbH

Badischer Gemeinde-Versicherungsverband

3.2.5.3 Jahresrechnung

Für den Jahresabschluss 2010 liegt der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers vom 06.06.2011 vor.

3.2.5.4 Prüfungsbehörde

Eversheim Stuible Treiberater GmbH

3.2.5.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2006 T €	2007 T €	2008 T €	2009 T €	2010 T €
GuV, Erlöse	63.363.592	67.051.011	68.116.496	72.981.861	73.637.141
GuV, Aufwand	63.363.592	67.051.011	68.116.496	72.981.861	73.637.141
Eigenkapital und Rückstellungen	24.120.687	25.898.581	27.120.457	28.586.616	36.513.143
Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzung	7.362.126	12.812.017	10.880.669	10.787.698	3.532.787
Anlage-, Umlaufvermögen, Rechn.abgr.	31.482.813	38.710.598	38.001.127	39.374.314	40.045.930
Fehlbetrag/Überschuss	0	0	0	0	0
Stellen lt. Stellenplan	530,00	544,25	563,00	585,75	603,00

3.2.6 Zweckverband Protec Orsingen

3.2.6.1 Unternehmen und Organe

Unternehmen	ZV Protec Orsingen in Orsingen
Gegenstand des Unternehmens	Satzungsmäßige Aufgabe des Zweckverbandes ist der Betrieb der Tierkörperbeseitigungsanstalt in Orsingen sowie von zugeordneten Kleintiersammelstellen und Umsetzstationen.
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Ludwig Egenhofer Vorsitzender: Landrat Frank Hämmerle – Vorsitzender Landrat Wölfle – stellv. Vorsitzender
Mitglieder	Landkreise Bodenseekreis, Breisgau- Hochschwarzwald, Emmendingen, Konstanz, Lörrach, Rottweil, Ortenaukreis, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen, Tuttlingen, Waldshut und Stadtkreis Freiburg i. Br.

3.2.6.2 Beteiligungen

Keine

3.2.6.3 Jahresrechnung

Für den Jahresabschluss 2010 liegt der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers vom 31.10.2011 vor.

3.2.6.4 Prüfungsbehörde

Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg bzw. WIBERA Wirtschaftsberatung AG

3.2.6.5 Haushaltswirtschaftliche Eckdaten

	2006 T €	2007 T €	2008 T €	2009 T €	2010 T €
GuV, Erlöse	4.102	5.121	5.191	4.559	5.311
GuV, Aufwand	4.620	4.723	5.225	5.814	5.506
Eigenkapital und Rückstellungen	4.799	5.219	5.071	3.712	3.415
Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzung	2.704	4.179	6.714	11.176	13.320
Anlage-, Umlaufvermögen, Rechn.abgr.	7.503	9.398	11.785	14.888	16.735
Fehlbetrag/Überschuss	-518	398	-34	-1.255	-195
Stellen (Jahresdurchschnitt)	36,00	37,00	35,00	34,00	34,00